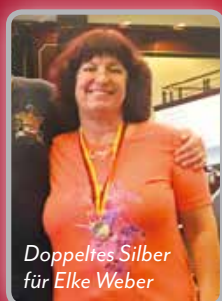


BRIDGE

Magazin

Die Woche der vielen Meister



Doppeltes Silber
für Elke Weber

*Nur eine Spielerin
schaffte es in Berlin zwei
Mal aufs Treppchen*

13./14.10.2018

Beginn 14 Uhr

PAAR-REGIONALLIGA
MITTE



Darmstadt
Hotel Maritim

PAAR-REGIONALLIGA
WEST



Essen
Clubräume des
BSC Essen 86

20./21.10.2018

Beginn 14 Uhr

PAAR-REGIONALLIGA
SÜD



Augsburg
Bridge-Zentrum
Gögginger Str. 41 b

27./28.10.2018

Beginn 14 Uhr

PAAR-REGIONALLIGA
NORD



Hamburg
Hotel New Living Home

Open-Paar-Regionalligen 2018

Wählen Sie Ihren Turnierort. Jeder kann teilnehmen.

ANMELDE-
SCHLUSS
VERLÄNGERT BIS
30.9.!

Informationen zu den Paar-Regionalligen

<http://www.bridge-verband.de/web/news/4214>

- Es ist keine Qualifikation für die Teilnahme an einer Paar-Regionalliga nötig.
- Sie können frei wählen, an welcher Paar-Regionalliga Sie teilnehmen wollen (Mitte, West, Süd, Nord).
- In den Paar-Regionalligen spielen an einem Wochenende in der Regel jeweils 20 bis 48 Paare gegen möglichst viele andere Paare mindestens 2 Boards, insgesamt mindestens 75 Boards.
- Es gibt bis zu zwei Aufsteiger pro Regionalliga in die Paar-Bundesliga.
- Sie können eine Qualifikations-Zahl (QZ) erwerben, die ggf. eine Platzierung in der nächstjährigen Paar-Bundesliga ermöglicht.
- Und es gibt eine attraktive Clubpunkt-Vergabe (Silber): 500, 450, 400, 350, 300, 250, 200, 150, 100, 50. Alle Paare in der oberen Hälfte erhalten mindestens 50 CP.
- Es wird eine PartnerInnen-Vermittlung angeboten.
- Bitte melden Sie sich paarweise bis spätestens 30. September 2018 an!
Vorzugsweise über das Formular auf: <http://www.bridge-verband.de/web/news/4214>.

Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2018/2019

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 TITELSTORY

08 Meisterschaftswoche in Berlin

► 13 SPORT

13 Der kleine Turnierleiter
16 Lustige Turnierleiter-Fälle

► 17 JUGEND

17 Bridge an der Schule
18 Interview

► 20 TECHNIK BASIS

20 Verbessern Sie Ihr Bridge
22 Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit
25 Rätsel
27 Club-Mixx
28 Der Motzki

► 31 TECHNIK

31 Bridge mit Eddie Kantar
33 Masters Roy unter neuer Regie
34 Expertenquiz

► 39 UNTERHALTUNG

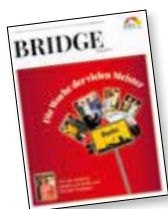
39 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 06/2018

► 40 REGIONALES

40 Augsburger Damenturnier

► 42 DBV INTERN

42 Übungsleiterseminar



TITEL

Enorme Breite in der Spitze bei der Meisterschaftswoche: Nur eine Spielerin schaffte es zweimal aufs Treppchen. Elke Weber gewann doppeltes Silber.



08

Meisterschaftswoche in Berlin

Zum Auftakt der vier Turniere siegten im Mixed-Team (von links): Raffael Braun, Marie Eggeling, Susanne Kriftner und Jörg Fritsche.



17

Bridge an der Schule
Junge Menschen lernen schnell. Das wurde beim erfolgreichen Kurs in Lörrach wieder einmal unter Beweis gestellt.



34

Moderator **Helmut Häusler** gesteht im Expertenquiz ein, dass bisweilen auch er selbst den Schwarzen Peter in der Hand hat.



40

Augsburger Damenturnier

Das Augsburger Damenturnier wurde bereits zum sechsten Mal ausgetragen. Die Fuggerstadt hat als Austragungsort internationale Beachtung gefunden.



+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

Für deutsche Youngsters war bei der WM im Viertelfinale Endstation

Wujiang. Der deutsche Nachwuchs kann in der Weltspitze mithalten – wenngleich nicht auf dem allerhöchsten Niveau: Für zwei der vier Wettbewerbe bei der Jugend-Weltmeisterschaft in China hatten sich deutsche Teams qualifiziert. Für die „Youngsters“ war erst im Viertelfinale Endstation. In der zweithöchsten Altersklasse trat Kapitän Hartmut Kondoch mit folgender Truppe an: Felix Doermer, Jannik Lepper, Maximilian Litterst, Viktor Otto, Philipp Papst und Sibrand van Oosten. In den 21 Kämpfen des Round Robin überzeugte das deutsche Team durch Konstanz: Keinen der sechs Qualifikationstage beendete man schlechter als auf Rang 6. Damit war die Qualifikation fürs Viertelfinale nie gefährdet. In der Ko-Runde traf man dann allerdings auf ein übermächtiges Team aus Israel, das nach der Qualifikation an der Spitze gelegen

hatte. Von Beginn an waren die deutschen Spieler chancenlos und verloren gegen den späteren Vize-Weltmeister mit 72 IMPs Differenz. Auch die deutschen „Kids“ begannen stark. Nach dem ersten Qualifikationstag lagen Sie im 18-köpfigen Feld auf Rang zwei, nach dem zweiten Tag auf dem dritten Platz. Doch an Tag drei folgte dann der Einbruch, von dem sich das Team nicht mehr erholte: Karl Dransfeld, Marius Gündel, Emil Langer und Finnley Paoella landeten auf Rang 13. In der „Trostrunde“ der zehn Mannschaften, die sich nicht fürs Viertelfinale qualifizieren konnten, trumpten die deutschen Teenager dann allerdings noch einmal groß auf. Nach hoher Führung und einem Katastrophen-Board in der letzten Runde mussten sie sich mit Platz zwei hinter Griechenland zufrieden geben (mit 0,14 SP Abstand). *pez*

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2018

◆ SEPTEMBER ◆

01. – 02.09. **10. CHALLENGER CUP-FINALE** / Bad Soden
 09.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 15. – 16.09. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal, Achtel- und Viertelfinale
 16.09. **AACHEN** / 1. Offene Stadtmeisterschaft – Jubiläumsturnier 65 Jahre Aachener BC v. 1953
 22.09. **ERLANGEN** / 9. Herbstturnier
 23.09. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 23.09. **ASCHAFFENBURG** / 9. Kneipenturnier
 23.09. **AUGSBURG** / 10. Landesverbands-Turnier BC Augsburg I
 29.09. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaft – Teamturnier
 30.09. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaft – Paarturnier
 30.09. **BÖBLINGEN** / Teamturnier „Karo 10 & friends“
 30.09. **WIESBADEN** / Hessische Paarmeisterschaft Jubiläumsturnier 70 Jahre 1. Wiesbadener BC

◆ OKTOBER ◆

05. – 07.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 13. – 14.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 13. – 14.10. **DARMSTADT** / Paar-Regionalliga Mitte (geplant)
 13. – 14.10. **ESSEN** / Paar-Regionalliga West (geplant)
 20. – 21.10. **AUGSBURG** / Paar-Regionalliga Süd (geplant)
 20.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 20.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 21.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 27. – 28.10. **KASSEL** / Open-Paarbundesliga
 27. – 28.10. **HAMBURG** / Paar-Regionalliga Nord (geplant)

◆ NOVEMBER ◆

- 04.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 10. – 11.11. **MÜNCHEN** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 11.11. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier 35 Jahre BC Kontakt
 11.11. **NIEDERKASSEL** / 13. Offene Stadtmeisterschaft
 17. – 18.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

- 16.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier
 28.12. **WESTERLAND/SYLT** / 41. Sylt-Turnier



◆ INTERNATIONAL 2018 ◆

- 21.09. – 06.10. **ORLANDO/FLORIDA** / 15th World Bridge Series
 08. – 10.11. **EILAT/ISRAEL** / 17. European Champions Cup

◆ VORSCHAU 2019 ◆

2019

19. – 20.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Team-Bundesligen
 16. – 17.03. **WIESBADEN-NIEDERNHAUSEN** / 2. Spieltag Team-Bundesligen
 24. – 29.03. **11. CHALLENGER CUP** / Vorrunde (Clubebene)
 30.03. **BAMBERG** / DBV-Jahreshauptversammlung
 06. – 07.04. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen
 26. – 28.04. **BERLIN** / 10. German Bridge Team Trophy
 27.04. **BURGHAESEN** / 3. Marathon-Turnier
 18. – 25.05. **WYK/FÖHR** / 21. Deutsches Bridgefestival
 30.05. **BONN** / 39. Bonn-Cup
 14. – 16.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 30.06. **11. CHALLENGER CUP** / Zwischenrunden (Regionalebene)
 24.08. – 01.09. **BERLIN** / 7. Deutsche Meisterschaftswoche
 07. – 08.09. **11. CHALLENGER CUP-FINALE** / (Ort wird später festgelegt)
 19. – 20.10. **DARMSTADT** / 64. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft (geplant)
 26. – 27.10. **KASSEL** / Open-Paarbundesliga (geplant)

◆ VORSCHAU INTERNATIONAL 2019 ◆

22. – 28.02. **LISSABON/PORTUGAL** / 1. European Mixed-Teams Championships
 15. – 29.06. **KUSADASI/TÜRKIE** / 9. European Open Championships

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Heft erwarten Sie vier Berichte über die Turniere der 6. Meisterschaftswoche, die Ende Juli in Berlin stattfand. Neben den sportlichen gibt es auch eine Reihe organisatorischer Aspekte. Dazu gehört insbesondere die Anzahl der Teilnehmer, die unter den Vorjahreswerten lag und mich verständlicherweise nicht zufriedenstellen konnte. Einige Spieler haben deshalb gar die Frage nach der Zukunft dieser Veranstaltung gestellt.

Ein Problem nicht nur dieses Jahres ist, dass die Mehrheit der Teilnehmer nur ein oder zwei der vier Turniere spielt. Das hat im Einzelfall natürlich ganz unterschiedliche Gründe. Wer zum Beispiel keine Mixedpartnerschaft hat und auch nicht vorübergehend begründen möchte, kann die beiden Mixedturniere eben nicht spielen. Daneben gab es in diesem Jahr das Problem der Seniorenmeisterschaft, die wir aus organisatorischen Gründen in die Meisterschaftswoche integrieren mussten. Da das zwar einige Probleme gelöst, andere aber aufgeworfen hat, nämlich für diejenigen Spieler unter 60 Jahren, denen die angebotenen Nebenturniere nicht attraktiv genug waren, wollen wir im nächsten Jahr die Seniorenmeisterschaft wieder gesondert austragen.

Überhaupt die organisatorischen Zwänge: Der DBV veranstaltet – einschließlich der Juniorenmeisterschaft – zehn Deutsche Meisterschaften, dazu den Challenger Cup, das Bridgefestival und die German Bridge Team Trophy. Einige dieser Veranstaltungen belegen jeweils mehrere Wochenenden, so die Teambundesliga, der Vereinspokal, das Bridgefestival und der Challenger Cup.

Bei der Terminplanung ist Rücksicht zu nehmen insbesondere auf internationale Turniere, zu denen nicht nur Europa- und Weltmeisterschaften zählen, sondern beispielsweise auch die Niederösterreichische Bridgewoche in der Wachau, die sich bei deutschen Spielern zu Recht großer Beliebtheit erfreut. Daneben gibt es einige etablierte regionale Veranstaltungen in Deutschland, die nicht in Konkurrenz zu DBV-Veranstaltungen treten sollen. Hinzu kommen variable Feiertage und Schulferien.

Ein großes Problem sind die Terminabsprachen mit den Hotels. In Zeiten einer brummenden Wirtschaft bekommt man nicht so leicht seine Wunschtermine. Zudem haben wir diverse Veranstaltungsorte und müssen daher jedes Jahr eine Reihe von Verhandlungen führen.

Zurück zur Meisterschaftswoche: Sie wird auch im nächsten Jahr stattfinden, und auch wieder in Berlin. Unsere Hauptstadt liegt zwar nicht in der geographischen Mitte Deutschlands und erst recht nicht Bridgedeutschlands. Aber ein attraktives Turnier braucht auch einen attraktiven Veranstaltungsort, und Berlin ist für mich die mit Abstand interessanteste deutsche Stadt. In der zweitgrößten deutschen Stadt aufgewachsen, traue ich mir insoweit ein Urteil zu. Hinzu kommen die Vorzüge des MARITIM-Hotels, das für eine große Bridgeveranstaltung ideal ist.

Viele Einzelheiten sind aber zu diskutieren, wie etwa die Spielzeiten, die Movements einschließlich der sogenannten Cuts, Spiel mit oder ohne Screens. Wir werden wieder einige Dinge ändern. Was sich bewährt hat, wird fortgesetzt; wo sich etwas aber nicht bewährt hat, muss etwas anderes ausprobiert werden. Eines jedoch habe ich immer vor Augen: Unser Bridgefestival hat dieses Jahr die 20. Auflage erlebt und stürmt von einem Teilnehmerrekord zum nächsten, die Meisterschaftswoche hingegen fand erst zum sechsten Mal statt. Da darf man noch ein wenig experimentieren, um sie – neben dem Festival – für möglichst viele Spieler zu DEM Bridgeereignis schlechthin zu machen.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV



Bridgeclub am Tiergarten in Hannover FEIERT 20-JÄHRIGES BESTEHEN

Dieser Club ist klein, aber fein. Mit seinen 25 Erst- und fast ebenso vielen Zweitmitgliedern und ebenfalls ständigen Gästen erfreut sich dieser Club großer Beliebtheit. Obwohl zwei große Clubs in Hannover zeitgleich Turniere anbieten, macht dieser Club stets das Rennen. Ob das an der guten Atmosphäre und Gastfreundschaft liegt? Jedenfalls feierte der Club sein 20-jähriges Bestehen ganz groß: Eingeladen waren alle Mitglieder mit Partnern, ebenso ständige Gäste, so dass sich 34 gutgelaunte Bridgefreunde auf den Weg machten. Die Fahrt „ins Blaue“, führte zunächst nach Worpsswede, wo 3 Torfkähne „gekapert“ wurden, um auf der Hamme eine geruhsame Fahrt zu machen, gespickt mit interessanten Informationen aus der Gegend. Danach brachte uns der Bus nach Bremen zum Kränholm, wo es in dem Kunstcafé Kaffee und Kuchen gab, anschließend ein Bridgeturnier im Freien und zum Abschluss ein sehr festliches 4-Gänge-Menü mit allem, was das Herz begehrt. Um 22:00 war wieder Ankunft in Hannover und es blieb nur noch den Veranstaltern Dank zu sagen für diesen rundum gelungenen Tag.

SB

Der Bridge-Club Warendorf wird 30 Jahre

Neben einigen Vereinsgründungen im Kreis Warendorf, war 1988 auch das Geburtsjahr vom Bridge-Club Warendorf 88. Für das lange Bestehen eines Vereins ist immer wieder besondere Einsatzbereitschaft gefragt: Sei es beim regelmäßigen Spielbetrieb, der Ausbildung oder Clubleitung. Stellvertretend für alle Engagierten gilt die besondere Anerkennung Hiltraud Rieger. Sie lenkte lange Zeit die Geschicke des Warendorfer Clubs als Präsidentin. Hiltraud Rieger ist heute ältestes Mitglied und kommt noch regelmäßig zum Bridgespielen in den Club. Genauso wie vor 30 Jahren treffen sich heute die Mitglieder zum Spielen mittwochs um 15 Uhr im Hotel Im Engel in der Brünebreite in Warendorf.



*Der DBV
gratuliert*

70
Jahre

dem
Bridge-Club Bad Harzburg
dem
1. Wiesbadener Bridgeclub
zum 70-jährigen Jubiläum

40
Jahre

dem
Bridge-Club Dreieich
zum 40-jährigen Jubiläum

30
Jahre

dem
Bridge Club Baldham
dem
Bridge-Club Landshut
zum 30-jährigen Jubiläum

25
Jahre

dem
Bridge Club Dreisamtal
dem
**Universitäts-Bridge-Club
Hamburg**
dem
Bridgeclub Meerbusch 1993
zum 25-jährigen Jubiläum

10
Jahre

dem
Bridge-Kreis-Norderney
dem
Bridge-Club Passauer Wolf
zum 5-jährigen Jubiläum



Von den Gründungsmitgliedern spielen heute noch aktiv
Hedi Leidinger (im Bild vorn rechts außen sitzend),
Hiltraud Rieger (im Bild vorn außen links sitzend) und
die amtierende Präsidentin Ilse Nuyken (im Bild stehend
links außen) im Club.

Gewonnen haben alle

4. BREMER ALTSTADT-TURNIER AM 01. JULI 2018

Zu dem diesjährigen Kneipenturnier traten 66 Paare an, etwas weniger als erwartet. Das waren wohl Auswirkungen der laufenden Fußball-WM und des Beginns der großen Sommerferien in Norddeutschland.

Die 1. Vorsitzende Heide Uhrig des Veranstalters Bridge-Club Bremen-Nord begrüßte die eintreffenden Teilnehmer in dem historischen Ratskeller zu Bremen, wo die Laufkarten ausgehändigt wurden. Pünktlich um 11.00 Uhr konnte der Turnierleiter Gunthart Thamm die Spieler auf ihre Tour durch acht ausgewählte Restaurants in der malerischen Altstadt von Bremen schicken. Dank seiner geschätzten Souveränität wickelte Gunthart Thamm das Turnier ohne Probleme in bewährter Weise ab. Daher konnte Heide Uhrig planmäßig gegen 19.30 Uhr im Ausgangspunkt Ratskeller die Siegerehrung vornehmen. Besonders erfreulich aus Sicht des Veranstalters war der 3. Platz seines starken Damenpaars Waltraud Hahnfeld/Eike Soth-



mann, das sich gegen etablierte Herrenpaare und Bundesligaspieler mit 62,5% behauptete und dafür ein Preisgeld von 200€ errang. Den 2. Platz erkämpften sich Michael Böcker (Osnabrück)/Frederic Boldt (Saarbrücken) mit 66,0% und einem Preisgeld von 250€. Überlegener Sieger in diesem Jahr mit 67,2% wurden Stefan Hinck/Lars Hüllen vom Bridge-Club Bremen I, die hierfür ein Preisgeld von 300€ gewannen.

Letztlich haben aber alle gewonnen: Der Bridge-Club Bremen-Nord, der bei herrlichem Wetter ein komplett gelungenes Turnier veranstaltet hat, die 1. Vorsitzende Heide Uhrig mit ihrem Helferteam, die ausgezeichnet die Organisation eines derartigen Turniers durchgeführt hat, der Turnierleiter Gunthart Thamm, der seine Schäfchen hervorragend über sämtliche Hürden brachte, und die Spieler selbst, die ein abwechslungsreiches und genussvolles Turnier absolvierten.

Klaus-Peter Haar

2. Fürther Sparkassen-Pokal

Spaß für Einsteiger und Profis von 9 bis 80+

Bereits zum zweiten Mal luden am 26. Juli die Sparkasse Fürth und die Initiative „Bridge-Stadt Fürth“ – gemeinsam mit dem BC Nürnberg Gesellschaft Museum – zum Fürther Sparkassen-Pokal. Ein besonderes Bridge-Event im 9. Stock des Sparkassen-Towers mit herrlichem Blick über Fürth und leckerem Catering; und in klimatisierten Räumen – welch ein Luxus an diesem heißen Tag.

Die Begrüßung übernahmen Karin Gebhardt, Vorsitzende des Fördervereins für Bridge an Schulen in Mittelfranken, und Dr. Gerben Dirksen, Sportwart des Landesverbands Nordbayern.

Gespielt wurde in drei generationsübergreifenden Gruppen: Pik-Gruppe mit etablierten Bridger/innen, darunter auch Bundesliga- und Regionalligaspieler; Cœur-Gruppe mit Bridge-Anfängern bis 2 Jahre Spielerfahrung; Karo-Gruppe mit MiniBridge.



Karo
Spielgruppe

Pik Sieger



In Cœur und Karo spielten insgesamt 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die allesamt die Bridgekurse in Fürth besuchen. Darunter auch die Deutsche MiniBridge-Meisterin 2018 Ella-Marie Sterzer (11 Jahre alt). Die Pik-Gruppe mit 12 erfahrenen Spielpaaren aus den umliegenden Bridgeclubs komplettierte das Feld.

Die Siegerehrung nahmen Patrick Vigas, stellvertretender Leiter der Sparkasse-Fürth Hauptstelle, der Fürther Alt-OB Wilhelm Wenning und Ralf Gebhardt, Initiator der „Bridge-Stadt Fürth“, vor. Es gab von einer Designerin gestaltete Urkunden, Geldpreise für die Siegerpaare und Trostpreise für alle teilnehmenden Kinder und Jugendliche.

Meisterschaftswoche in BERLIN 2018



Wieder ein geballtes Angebot von vier Meisterschaften in einer Woche!

Den Anfang machten die beiden Mixed-Turniere, wobei nur je zwei Spieler unterschiedlichen Geschlechts zusammen spielen dürfen. Da muss schon manch einer seine gewohnte Partnerschaft verlassen und sich einen passenden Partner/in suchen. In solchen Feldern, in denen daher nicht so eingespielte Partner miteinander spielen, ist das Ergebnis meist spannend, weil die ersten Plätze oft nicht von den üblichen Verdächtigen belegt werden. Im Anschluss daran die Seniorenmeisterschaft, wobei das Mindestalter 60 Jahre pro Spieler gilt. Abgeschlossen wurde die Woche durch die Offene Deutsche Paarmeisterschaft. Hier gab es keine Beschränkungen irgendwelcher Art.

MIXED-TEAM MEISTERSCHAFT

Autor: Berthold Engel

Fotos: Elke Weber / Guido Klein

Trotz des vom Austragungshotel diktierten gewohnungsbedürftigen Zeitplans (Teamturnier Sonntag/Montag, Paarturnier Dienstag/Mittwoch) blieb die Beteiligung an den Mixed-Wettbewerben erfreulicherweise einigermaßen konstant.

Das war die spektakulärste Verteilung im Teamturnier (Teiler Ost, alle in Gefahr):

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ A	♠ K109632	♠ 4
♥ A986542	♥ 107	♥ KDB3
♦ KB1032	♦ AKD6	♦ 9732
	♣ 4	♣ A876
		♠ DB875
		♥
		♦ B10854
		♣ D95

Auf O/W kann man mit 22 Figurenpunkten 7♥ erfüllen, wenn man die ♣D findet. Für das Finden von Damen sind ja manche mehr und manche weniger talentiert, aber alles in allem ist es doch eine ungewisse Angelegenheit, sodass es nicht allzu überraschend ist, dass kein O/W-Paar den Großschlemm riskiert hat. Auf N/S kann man mit 18 Figurenpunkten immerhin 5♠ erfüllen, sodass eine 6♠-Verteidigung gegen die vollkommen sicheren 6♥ bei einem einzigen Faller extrem billig ist. Selbst eine 7♠-Verteidigung gegen die nicht ganz sicheren 7♥ würde N/S noch weniger kosten als auch nur eine erfüllte Partie auf O/W!

Und wie meisterlich haben die Meisterschaftsteilnehmer nun dieses schwierige Board verwaltet? Immerhin 19 von 26 O/W-Paaren haben den Kleinschlemm ausgereizt. Zwei O/W-Paare haben 5♥ mit ein paar Überstichen erfüllt, was erst mal etwas doof aussieht, was aber besser

war als der Durchschnittsscore, weil man den Gegner erfolgreich eingeschlafert hat, der gegen den Schlemm vielleicht doch verteidigt hätte. Die restlichen fünf O/W-Paare haben dagegen den Gegner in unschlagbaren 5♠ kontriert, was eine teure Fehleinschätzung war. Und N/S? 19 N/S-Paare hatten die Gelegenheit, gegen 6♥ mit 6♠ zu verteidigen (-200 statt -1430), aber nur 7 N/S-Paare haben sich diesen extrem lukrativen Deal nicht entgehen lassen, während 12 N/S-Paare zuviel vornehme Zurückhaltung zeigten oder ihre Defensivwerte überschätzten, indem sie den gegnerischen Kleinschlemm spielen ließen. *When in doubt, bid one more!* Die Erinnerung an diesen alten Grundsatz hätte auch hier wieder sehr geholfen.

Wo N/S tatsächlich mit 6♠ verteidigt hat, stand O/W vor einer teamturniertaktisch interessanten Entscheidung. Wenn der Großschlemm etwa eine 50/50-Chance

hat (so ungefähr sollte es sich aus Sicht von West darstellen, wenn man weiß, dass Ost einen Cœur-Fit und ♣A mitbringt), ist es im Teamturnier nicht gut, von 6♥ freiwillig auf 7♥ zu gehen.

CHANCEN ABWÄGEN, GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNGEN ANSTELLEN

Wenn´s gut geht, gewinnt man 750 Punkte (+2210 statt +1460), aber wenn´s schief geht, verliert man 1530 Punkte (-100 statt +1430), das sind keine guten Quoten bei einer 50/50-Chance. Aber wie ist es, wenn der Gegner mit 6♠ verteidigt und wenn man davon ausgeht, dass man das wahrscheinlich für 500 schlagen wird (tatsächlich waren es ja sogar nur 200)? Jetzt kann man mit 7♥ plötzlich 1710 Punkte gewinnen (+2210 statt +500) und nur 600 Punkte verlieren (-100 statt +500). Und damit sind die Quoten plötzlich so gut, dass sich



Gold ging an Raffael Braun/Marie Eggeling, Susanne Kriftner/Jörg Fritsche

das Ausreizen des Großschlemms auf jeden Fall lohnt! Es fühlt sich zwar irgendwie falsch an, sich vom Gegner in einen Großschlemm treiben zu lassen, den man eigentlich nicht ansagen wollte, und es hat auch keines der 7 O/W-Paare in dieser Situation so reagiert, aber denken Sie mal drüber nach: Solche Kalkulationen des Gewinn- und Verlust-Potenzials sind im Teamturnier theoretisch eindeutig korrekt und auch praktisch überraschend oft erfolgreich!



Sieger in der A-Gruppe: Christian Fröhner/Pony Nehmert, Axel Meuer/Mirja Schrauer-Meuer, Anja Alberti/Nikolas Bausback

Die Medaillen im Teamturnier wurden gewonnen von:

Gold: Eggeling / Braun, Kriftner / Fritsche

Silber: Ehepaar Wenning, Ehepaar Weber, Gladiator / Engel

Bronze: Daig / Appelt, Bartels / Horacek →



Guido Hopfenheit
Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath

Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

www.bridgereise.de

„Zweifärber perfekt beschreiben“

01.02. - 03.02.2019 in Bonn

- 4* MARITIM Hotel Bonn / moderner Wellnessbereich
- inklusive Gegenreizung nach 1SA-Eröffnung
- DZ/HP 339 € pro Person / kein EZ-Zuschlag!

„Sonne, Bridge & Golf auf Lanzarote“

10.02. - 24.02.2019 in Costa Teguise

- 4* Grand Teguise Playa / alle Zimmer mit Meerblick
- all inklusive optional / Golfplatz 2km entfernt
- DZ/HP 1.249 € pro Person / EZ/HP 1.459 €

„Frühsommer auf Mallorca“

29.03. - 12.04.2019 in Colonia St. Jordi

- 4* Hotel Don Leon / serviertes 5 Gang Menu
- direkt am Meer / nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.269 € pro Person / EZ/HP 1.439 €

Bridge & Konzerte im romantischen Bonn 23.12. - 02.01.19 Weihnachtsreise im 4* MARITIM Bonn mit Guido Hopfenheit



- an der Museumsmeile & der Rheinaue
- Spielsaal mit Tageslicht / Schwimmbad
- Schwanensee am 26.12. im MARITIM
- pro Person im DZ oder EZ ab € 1.349,-

Gerne werden meine Frau und ich Sie durch die besinnliche Weihnachtszeit und einen rauschenden Jahreswechsel begleiten. Neben dem Bridgearrangement gibt es durch das Opernhaus Bonn in diesem Jahr wieder ein ausgezeichnetes Konzertprogramm. Sehen Sie Lohengrin, Xerxes und La Gioconda. Als Highlight am 26.12. Schwanensee direkt im MARITIM Bonn! Es wird eine wundervolle Reise.

Ich freue mich auf gemütliche Feiertage und einen stimmungsvollen Jahreswechsel.



Bridge & Konzerte im 4* MARITIM Hotel Stuttgart 23.12. - 02.01.19 Weihnachtsreise im Herzen von Stuttgart mit Dr. Michael Tomski



- nahe dem Stadtzentrum / mit Hallenbad
- mit der Liederhalle Stuttgart verbunden
- Lohengrin, Xerxes und La Gioconda
- pro Person im DZ oder EZ ab € 1.349,-

Meine Assistentin Karin Balke und ich freuen uns auf eine außergewöhnlich interessante Weihnachts- und Silvester-Bridgereise. Die Liederhalle Stuttgart ist direkt mit dem MARITIM Hotel verbunden. Das herausragende Konzertangebot wird Sie begeistern. Der Nussknacker, Beethovens 9., die Zauberflöte, die Nacht der 5 Tenöre und eine New York Gospel Show werden versuchen, Sie vom Bridge abzuhalten. Unser Bridgeprogramm wird es Ihnen allerdings schwer machen. Ein gelungener Jahresabschluss.

Ich freue mich auf interessante Gäste und tolle Gespräche





MIXED-PAAR MEISTERSCHAFT

Autor: Berthold Engel

Fotos: Guido Klein

Die Mixed-Paar-meisterschaft belegte die beiden nächsten Tage, den Dienstag und Mittwoch. Auch hier gab es interessante Hände zu spielen. Bei dem folgenden Board ging es dann weniger um allgemeine strategische Überlegungen und gute Blattbeurteilung in einer hochkompetitiven Reizsituation, stattdessen hatte man allen Bietraum der Welt, um seine mehr oder weniger ausgefeilte Reiztechnik zu demonstrieren.

♠ AK852
♥ AK965
♦ 75
♣ 8

Wo soll da das Problem sein? Da kann man doch fröhlich 1♠ eröffnen und dann mit den Cœurs weitermachen, damit sollte man zur Abwechslung mal nicht überfordert sein. Aber nein: Schon wieder stört der "mittlere" Gegner (Partner)! Und womit? Mit einer eigenen 1♠-Eröffnung! Das ist ja doppelt unangenehm: Erstens kommt man jetzt mit Sicherheit nicht mehr ans Abspiel und zweitens ist die Reizung plötzlich viel schwieriger geworden: Von 4♠ bis 7♠ kann alles richtig sein. Da könnte man natürlich einfach irgendwas nach Gefühl ansagen, aber wir sind ja hier nicht beim lustigen Kontrakte-Raten, sondern bei einer deutschen Meisterschaft, da fühlt man sich doch verpflichtet, wenigstens ein Minimum an Reiztechnik vorzuführen. Also was dann? Die gute alte Assfrage? Wenn der Partner „1 Ass“ antwortet, bekommt man nie mehr raus, ob zwei Karo-Stiche fehlen oder nicht. Und außerdem kann an einem schlechten Tag auch 5♠ schon zu hoch sein. Also ein 4♣-Splinterbid? Mit ♠Dxxxx, ♥xx, ♦ADx, ♣KDx wird der Partner mit dem Minimum und den verschwendeten Treff-Werten mit vollem Recht ablehnen, aber der 6♠-Schlemm ist von oben. Na gut, dann eben 2SA, die Allzweck-Wunderwaffe für starke Hände mit Oberfarbfit. Der Partner verspricht mit 3♠ eine Eröffnung mit mindestens 14 Figurenpunkten, verneint aber eine Kürze. Dann kann man ja mal mit 4♣ seine Treff-Kontrolle zeigen, was dem Partner die Gelegenheit gibt, ganz zwanglos mit 4♦

die wichtige Karo-Kontrolle zu zeigen (wenn er sie hat). Da wacht aber plötzlich der bisher eher gelangweilte linke Gegner auf und mischt sich mit einem Kontra ein. Jetzt könnte der Partner mit Rekontra das ♣A zeigen, aber er bietet 4♦. Wenn das ♣A fehlt, ist der Großschlemm schon mal gestorben, aber der Kleinschlemm hängt einfach davon ab, ob die Karo-Kontrolle aus dem ♦A oder aus dem ♦K besteht. Also jetzt doch die Assfrage! Auf 4SA kommt aber die etwas überraschende Antwort 5♠: Zwei Key-Cards plus Trumpf-Dame! Also hat der Partner doch das ♣A, hielt es aber für wichtiger, erst mal die Karo-Kontrolle zu zeigen. Also Großschlemm? Na ja, ein kleines Problem gibt es noch: Wenn der Partner drei kleine Cœurs hat, reicht selbst ein 19-Punkte-Monster nicht für Großschlemm: Gegenüber ♠DBxxx, ♥xxx, ♦AK, ♣AKD hat man einen unvermeidbaren Cœur-Verlierer. Es ist zwar nicht besonders wahrscheinlich, dass der Partner genau drei kleine Cœurs hat (oder ♥Bxx, dann will man auch nicht im Großschlemm sein), aber kann man das nicht vielleicht zur Sicherheit doch ausschließen? Und tatsächlich haben manche besonders gut abgesprochene Partnerschaften dafür ein Gebot: 6♥ fungiert in dieser Situation als Frage nach Drittrundenkontrolle in Cœur. Besprechen Sie das ruhig mal mit Ihrem Lieblingspartner, es kommt schon ab und zu mal vor! Auf 6♥ antwortet der Partner 7♠: Drittrundenkontrolle in Cœur vorhanden!

♠ AK852
♥ AK965
♦ 75
♣ 8
N
W O
S
♠ D9743
♥ 84
♦ AK10
♣ AB10

Ein nahezu hundertprozentig sicherer Großschlemm mit zusammen nur 28 Figurenpunkten in den beiden Händen, und so wie beschrieben oder so ähnlich kann

man ihn an einem guten Tag auch durchaus kontrolliert ausreizen!

Vergnüglicher sind zwar sicher sowohl für den Schreiber als auch für die Leser die beim Bridge auf jedem Niveau üblichen Irrungen und Wirrungen, aber ab und zu fühlt man sich dann doch bei aller Liebe zum Spott angesprochen von der immer aktuellen Frage: Und wo bleibt das Positive, Herr Kästner? Nun, hier ist es: Immerhin 9 von 34 N/S-Paaren haben das Kunststück geschafft, diesen schwierigen Großschlemm auszureizen!

Die Medaillen haben allerdings andere gewonnen:

Gold: Vechiatto/Kondoch

Silber: Weber/Umlauf

Bronze: von Kleist/NN



Barbara von Kleist (Bronze),
Hartmut Kondoch/Claudia Vechiatto (Gold),
Wolfhart Umlauf/Elke Weber (Silber)



Dr. Bettina
Bohnhorst
und Dr. Jürgen
Sander
gewinnen
in der A



Siegerfoto: Eckhard Böhlke/Kathryn Herz (Silber), Waltraud Vogt/Loek Fresen (Gold), Claus Daehr/George Cohner (Bronze)

Detlev Kröning und Günter Buhr gewinnen in der A-Gruppe



SENIOREN MEISTERSCHAFT 2018

Text und Fotos: Guido Klein

Am 26. und 27. Juli spielten 55 Paare die Senioren-Paarmeister des Jahres 2018 aus. Zum zweiten Mal Bestandteil der Deutschen Meisterschaftswoche in Berlin, nahmen bei hochsommerlichen Außentemperaturen im moderat klimatisierten und vergleichsweise schattigen Spielsaal des vertrauten Maritim-Hotels die vermutlich erfahrensten Spieler unseres Verbandes Platz.

Am Donnerstag wurden zunächst zwei Qualifikationsrunden gespielt. Die besten zwanzig Paare spielten dann am Freitag den Meistertitel untereinander aus. Die 35 weiteren Paare vergnügten sich nach dem Cut mit denselben Verteilungen in der sogenannten A-Gruppe.

Für ganz Unentwegte, denen der Start am Seniorenturnier aufgrund der Altersbeschränkung verwehrt blieb - oder auch für interessierte Spieler aus den ortsansässigen Clubs, hatte der DBV heuer erstmals Nebenpaarturniere angeboten. Der Zuprspruch hielt sich aber in Grenzen. Schade eigentlich, wäre dies doch eine gute Gelegenheit für Clubturnierspieler gewesen, Meisterschaftsatmosphäre zu schnupern, das Spiel hinter Screens auszuprobieren und den Reiz vieler origineller Computerteilungen zu erleben. Die Mischmaschine fertigte wie gewohnt ei-

nen Reigen verblüffender Boards. Die vorgeschlagenen Optimal-Kontrakte wurden selbstverständlich nicht immer gespielt, zumal, wenn es sich um ungewöhnliche Opfergebote in luftigen Höhen handelte. Die meisten erfahrenen Spielerinnen und Spieler wissen, dass manch hübsche 7♦-Verteidigung im Eifer des Gefechts nicht auf den ersten Blick zu finden ist. Als in der Praxis interessanter erweisen sich häufig Par-Kontrakt-Angaben wie zum Beispiel 1♠+1! Schauen wir uns Board Nummer 4 aus der 2. Finalrunde an:

IV/4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D
♥ 10753
♦ KB865
♣ D108

♠ B
♥ KB986
♦ A9742
♣ K4

♠ K10865
♥ 42
♦ D103
♣ 965

♠ A97432
♥ AD
♦
♣ AB732

Diagramm: W (West) und S (South) sind verbunden, N (North) und O (East) sind verbunden.

Selbstverständlich können Nord/ Süd hier 9 Stiche in einem 3♣-Kontrakt erzielen, was vom Score her natürlich genauso gut ist wie 1♠+1. Da aber Ost/ West zwischen 1♠ und 3♣ Gelegenheit hätten, in den

roten Farben kontriert in Gefahr schmerzhaft zu fallen, gibt der Computer hier als optimalen Kontrakt 1♠+1 aus. Bis dahin hätten schließlich alle alles richtig gemacht!

Wie nicht anders zu erwarten, ging es in diesem Board an allen Tischen etwas höher zu. In der Meisterrunde war man deutlich kontrierfreudiger: Alle Westspieler, die sich in Karo- oder Cœur-Kontrakten versuchten, wurden bestraft. Top für Nord/ Süd war hier 3♦x-4.

In der A-Gruppe wurde West nur einmal kontriert und fiel schlicht in 2♦x für 200. Den Top erzielte hier ein Südspeler, der sich voller Optimismus in 5♣ katapultierte:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	1♠	2♣
2♦	3♣	—	5♣
—	—	—	—

Nach Ausspiel ♠B zu Dame, König und Ass setzte Süd mit einem kleinen Pik fort. Ost stieg mit dem ♣K ein und versuchte nun sein ♦A zu retten. Dieser Versuch war allerdings zum Scheitern verurteilt! Süd konnte sich bald darauf seines Cœur-Verlierers auf ♦K entledigen und diesen aufregenden Kontrakt im seniorengerechten Cross-Ruff nach Hause spielen.

AUF SIEGKURS AB DER ERSTEN RUNDE

35. Deutsche Seniorenmeister wurden Waltraud Vogt und Loek Fresen, die schon in der ersten Qualifikationsrunde auf die Siegerstraße einbogen und sich mit ultrasoliden weiteren Runden jenseits der 55% auf den Spitzenplätzen festsetzten. Herzlichen Glückwunsch!

Auf den Medaillenrängen folgen Kathryn Herz und Eckhard Böhlke vor George Cohner und Claus Daehr.

Die A-Gruppe gewannen Günter Buhr und Detlev Kröning. Für den erfolgreichen Turnierablauf zuständig war der allseits geschätzte DBV- Hauptturnierleiter Gunthart Thamm. Flankiert von Barbara von Kleist und Klaus Kersting. Vielen Dank.



Text und Fotos: Guido Klein



OFFENE DEUTSCHE PAARMEISTERSCHAFT

"Berliner Sechser"

Wenn drei Paare aus einem Club die ersten drei Plätze bei einer Deutschen Meisterschaft belegen, ist das schon etwas ganz Besonderes: Den Herren Fikret Dogan mit Cumhur Kirdemir (Gold), Ralph Vitters mit Udo Petersen (Silber) und Waldemar Pietrasiewicz mit Artur Pomaranski, allesamt Mitglieder im Berliner BC52, ist dieses Kunststück gelungen. Herzlichen Glückwunsch!

Zum Abschluss der 6. Deutschen Meisterschaftswoche stand die 75. Auflage der „Offenen Deutschen“ auf dem Programm. Unter der gewohnt souveränen Leitung von HTL Gunthart Thamm (mit Barbara von Kleist und Klaus Kersting) nahmen am Samstagnachmittag 70 Paare im großen

Saal des Maritim-Hotels Platz- und die Karten in die Hand. Wie mittlerweile üblich, wurden am ersten Tag zwei Qualifikationsdurchgänge gespielt. Nach dem Cut kämpften die zwanzig besten Paare um den Meistertitel. Die übrigen 50 Paare spielten in der A-Gruppe um Ehre, Geld und Clubpunkte. Des Kaisers Bart, die inoffizielle Trophäe dieses Wettbewerbs, ging in diesem Jahr an Kathryn Herz und Eckhard Böhlke.

WIE SO OFT ENTSCHEIDET DAS AUSSPIEL

Die wahrscheinlich spektakulärste Teilung des Turniers war Hand Nummer 7 im ersten Finaldurchgang am Sonntagmorgen. Freunde roter Zweifärber wurden mit einer 9-4 Verteilung in Cœur und Karo beglückt. Interessant ist es, einmal nachzuschauen, wie die drei bestplatzierten Paare in diesem Board operiert haben.

III/7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 10983		♠ AKDB6
♥ A3		♥ 7
♦ B5		♦ 1093
♣ K8752		♣ ADB4
♠		♠ 7542
♥ KDB98654		♥ 10
2		♦ A862
♥ KD74		♣ 10963
♣		

Kirdemir-Dogan spielten hier 6♥ und erfüllten nach dem Ausspiel ♣5. Alle Karos verschwanden auf ♣A und die hohen Piks. Vitters-Petersen wiederum boten besonnene 5♥, die sie nach ♥A-Angriff genau erfüllten. Pietrasiewicz-Pomaranski zuletzt waren Gegenspieler in 6♥ und ließen den

Alleinspieler durch ♠9 Ausspiel erfüllen. Nicht, dass das Klassement in diesem Board entschieden worden wäre - eine Tendenz freilich ist hier in der Nachbetrachtung durchaus zu erkennen.

Doch noch lag ein anstrengender letzter Durchgang vor den Gewinnern. Vitters-Petersen spielten hier phänomenale 67,28%! Und auch Pietrasiewicz-Pomaranski setzten mit 59,57% eine starke Marke.

In der letzten Runde des letzten Durchgangs dann trafen Kirdemir-Dogan, denen zu diesem Zeitpunkt noch das ein oder andere Prozentchen fehlte, ausgerechnet(!), auf die Titelverteidiger Jörg Fritsche und Klaus Reps. Es sind dies ja die Geschichten, die vom Sport zu schreiben das dürstende Publikum ständig erwartet: Die neuen Deutschen Meister brachten den Sieg ausgerechnet am Tisch der Titelverteidiger mit zwei Tops unter Dach und Fach! Stabübergabe an die Nachfolger bei letzter sich bietender Gelegenheit. Entsprechend sportlich und gelassen fielen die Glückwünsche der Entthronten aus.

ALLE MEDAILLEN AN NUR EINEN CLUB

So endete die 6. Meisterschaftswoche in Berlin mit einem großartigen Triumph der Berliner. Eigentlich wäre das fast schon eine Schlagzeile auf einem der Blätter mit den großen Buchstaben unserer ja nicht immer von Erfolgen verwöhnten Hauptstadt wert gewesen. Aber wir bleiben wie immer stets gelassen und bescheiden.



Udo Petersen/Ralph Vitters (Silber),
Cumhur Kirdemir/Fikret Dogan (Gold),
Artur Pomaranski/Waldemar Pietrasiewicz
(Bronze)



Sieger der
Gruppe A:
Kathryn Herz
und Eckhard
Böhlke

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

RICHTIGE AUSKUNFT, FALSCHER REIZUNG

FRAGE

Die Partnerschaft hat 5er-OF (FORUM D) und 2-Karo-Multi vereinbart.

Reizung: Teiler S, Gefahr O/W.

Nord eröffnet 2♠, Ost passt und Süd bietet 3♥, welches durchgepasst wird.

Auf die Frage beim Ausspiel, ob 2♠ schwach oder stark sei, kam die Antwort "stark".

Die Karten von Nord kommen auf den Tisch, 2♠ war schwach. Ergebnis 2 down.

Es kam kein Turnierleiterruf, der einzige Kommentar von

Ost war: "Wenn ich gewusst hätte, dass es schwach ist, hätte ich kontriert."

In privater Runde – alles nichtbeteiligte Bridgespieler – einen Tag später herrscht die Meinung vor, dass Nord die Auskunft von Süd als "falsch" hätte deklarieren müssen.

Wie ist in einem solchen Fall zu verfahren? Soll/muss Nord eine Erklärung abgeben und wenn ja, welche?

ANTWORT

Wenn die Partnerschaft tatsächlich 5er-Oberfarben und Multi vereinbart hat, ist die Auskunft von Süd offenkundig richtig und Nord hat sich schlicht verreizt.

Das ist Anlass für einen freundlichen Hinweis von Süd, aber kein Grund für den Turnierleiter, hier einzugreifen, da falsch reizen von den Regeln nicht bestraft wird.

Davon abgesehen musste Ost schon nach dem Passe auf 3♥ wissen, dass die Eröffnung schwach war und hier bestand noch die Möglichkeit zu einer Reizung. Wenn eine Auskunft offenkundig und unzweifelhaft nicht mit der aktuellen Hand übereinstimmt, kann sich auch ein unschuldiger Spieler nicht auf die Auskunft zurückziehen.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

Mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 32. Mal!

32. Weihnachts- und Silvesterreise

ins Tessin – Ascona

vom 23. Dezember 2018 bis 3. Januar 2019

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita und bietet eine fantastische Aussicht auf den Lago Maggiore. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum!

Spezialpreis (für 11 Übernachtungen)

inkl. Empfangs- und Abschiedscocktail, Frühstücksbuffet, Abend- und Festtagsmenüs, Asconabuffets, Silvesterball sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person im Doppelzimmer:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1765

Kat. B (Seeseite): Sfr. 1545

Kat. C (Waldseite): Sfr. 1315

EZ-Zuschlag: Sfr. 10-25/Tag

Auch eine Woche buchbar!



Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: pbdc.bridge@gmail.com

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Jungfernfahrt MS Vasco da Gama



Südnorwegische Fjorde Auf neuen Wegen!

10. - 19.6.2019

Bremerhaven · Alesund · Geiranger · Olden · Flam · Bergen · Eidfjord · Leirvik · Stavanger · Bremerhaven

Frisch getauft auf den Namen des berühmten Entdeckers, startet die VASCO DA GAMA zu ihrer ersten Kreuzfahrt für TransOcean. Viele Balkon-Kabinen.

Doppelkabine innen ab 1.139,- €
Einzelkabine innen ab 1.649,- €

Preise gültig bei Buchung bis 30.10.2018!
mit Robert Koch und Barbara Nogly

Magisches Marrakesch



ALL INCLUSIVE!

16.2. - 2.3.2019

★★★★ Iberostar Club Palmeraie

Marrakesch - ein Name wie aus 1001 Nacht. Wir präsentieren Ihnen eine spektakuläre, einzigartige und überraschende Stadt. Unser Hotel der renommierten Iberostar-Kette wurde in 2017 komplett renoviert und modernisiert. Sehr gute Küche und eine wunderschöne Gartenanlage sind nur zwei der herausragenden Merkmale des Hauses. Für Golfer: Neun Golfplätze befinden sich in der näheren Umgebung.

ab 1.445,- € inkl. Flug
bei Buchung bis 30.8.18
danach 1.545,- € Einzelzimmer-Zuschlag ab 12,- € / Tag
mit Matthias Goll

Wochenendseminar

Stuttgart

Planen im Gegenspiel

26. - 28.10.2018

★★★★ Maritim Hotel Stuttgart

ab 325,- € Einzelzimmer-Zuschlag 15,- / Tag
mit Pony Nehmert

Rhodos - Insel des Sonnengotts Halbpension

4. - 18.10.2018



★★★★ Hotel Apollo Beach

"Sonneninsel Rhodos" mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel. Ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 Meter. Seit 2018 gibt es in Griechenland eine Touristensteuer, die vor Ort zu entrichten ist.

ab 1.115,- €
zzgl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag ab 15,- € / Tag

mit Matthias Goll

Goldener Oktober in Meran Halbpension

13. - 23.10.2018



★★★★ Sup Hotel Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnendurchflutete Meran. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem milden mediterranen Klima auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt zentral am Ufer der Passer.

Nur noch wenige Plätze verfügbar!

ab 1.485,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 9,- € / Tag

mit Pony Nehmert

Tunesien - den Winter verkürzen! ALL INCLUSIVE!

3. - 17.11.2018



★★★★★ Marhaba Thalasso Hammamet

Unser beliebtes Stammhaus in Hammamet, seit diesem Jahr Teil der renommierten Steigenberger-Gruppe. Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge "rund um die Uhr". Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5-Sterne-Haus.

ab 1.315,- €
inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag ab 9,- € / Tag

mit Klaus Reps

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns Halbpension

10. - 24.11.2018



★★★★★ Alion Beach Hotel

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt in mitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand. Im Alion wird ein persönlicher und herzlicher Service großgeschrieben: von der ausgezeichneten Küche bis hin zum für die gesamte Reisedauer reservierten Liegestuhl!

Ausgebucht!

ab 1.295,- €
zzgl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag ab 13,- € / Tag

mit Pony Nehmert

Strandparadies der Kanaren Halbpension

5. - 19.2.2019



★★★★★ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser - das ist Fuerteventura! Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage, nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen getrennt. Die Flaniermeile von Morro Jable erreichen sie nach einem kurzen Spaziergang. Ein Golfplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

ab 1.895,- €
inkl. Flug

bei Buchung bis 15.10.18
danach 1.995,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 20,- € / Tag

mit Klaus Reps

Bridge & Golf auf Djerba ALL INCLUSIVE!

9. - 23.3.2019



★★★★★ Magic Life Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tuniens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur vier Kilometer. Die TUI-Tochter Magic Life steht für gute Küche und praktisch keine Nebenkosten - "alles drinklusive".

ab 1.245,- €
inkl. Flug

bei Buchung bis 28.11.18
danach 1.295,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 10,- € / Tag

mit Klaus Reps

Frühling auf Mallorca Halbpension

4. - 18.4.2018



★★★★ SENTIDO Playa del Moro

An der wunderschönen Bucht von Cala Millor gelegen, zeichnet sich das SENTIDO Playa del Moro besonders durch seine direkte Strandlage, die ausgezeichnete Küche und den freundlichen Service aus. Fußgängerzone und Strandpromenade mit Bars, Restaurants und Geschäften laden zum gemütlichen Flanieren ein. Alle Zimmer mit seitlichem oder direktem Meerblick.

ab 1.225,- €

bei Buchung bis 14.1.19
danach 1.325,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 15,- € / Tag

Robert Koch GmbH
Postfach 42 01 23
12061 Berlin

Telefon 030 - 13 00 88 00
Telefax 030 - 13 00 88 01

info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Sylvester an der Türkischen Riviera **ALL INCLUSIVE!** **21.12.18 - 4.1.19**



★★★★★ **Alva Donna Beach Resort Side**
Angenehm **frühlingshafte Temperaturen**, erholsame Spaziergänge am **langen Sandstrand** oder Ausflüge ins Hinterland mit seinen **historischen Sehenswürdigkeiten** – Side an der türkischen Riviera hat all das zu bieten! Das bei deutschen Stammgästen sehr beliebte Alva Donna Beach Resort liegt in einer schönen **Gartenanlage direkt am Strand** von Side-Colakli.

ab
1.395,- €
inkl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 12,- € / Tag
mit Pony Nehmert
und Monika Kech

Bayerische Weihnacht **Halbpension** **21.12.2018 - 04.1.2019**



★★★★★ **Hotel Allgäu Sonne**
In Oberstaufen, an einem **sonnigen Südhang** inmitten einer alpinen Landschaftsidylle, liegt unser exklusives 5***** Hotel Allgäu Sonne.
Traumhafte Lage, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

Doppelzimmer ab
3.395,- €
Einzelzimmer ab
2.905,- €
mit Guido Klein
und Bärbel Gromatzki

Festliche Tage in Bad Homburg **Halbpension** **22.12.2018 - 3.1.2019**



★★★★ **Sup Maritim Kurhaushotel**
Bad Homburg – die **elegante Kurstadt** vor den Toren Frankfurts! Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen **Kurpark** und der attraktiven **Fußgängerzone**. Zur Halbpension gehören jeden Nachmittag Kaffee & Kuchen. Ein Besuch des **ABBA-Musicals „Mamma Mia!“** in der **Alten Oper Frankfurt** am 29.12. ist im Preis enthalten.

ab
1.555,- €
Einzelzimmer ohne Zuschlag
mit Robert Koch, Barbara Nogly und Harald Bletz

Festtage in Bad Nauheim **Halbpension** **22.12.2018 - 3.1.2019**



★★★★ **Hotel Dolce**
Bad Nauheim, **Weltkulturerbe** wegen seiner einzigartigen **Jugendstilarchitektur**, ist Standort unseres eleganten First Class Hotels, der ersten Adresse der mittelhessischen Kurstadt. Ideale Lage direkt am schönen 200 ha großen **Kurpark mit altem Baumbestand** und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge. Tischgetränke am 24., 25. Und 31. inklusive!

ab
1.425,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag
mit Dr. Herbert Thieme
und Lydia Engler

Navidad en Andalucia **Halbpension** **22.12.2018 - 12.1.2019**



★★★★★ **Hipotel Barrosa Palace**
Tief im Süden Andalusiens am Atlantik liegt die Costa de la Luz. Eingebettet zwischen dem **feinsandigen Dünenstrand** "La Barrosa" und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz liegt unser **luxuriöses Hotel** der renommierten spanischen Hipotels in einer großzügigen Anlage. Condor-Direktflüge ab Düsseldorf, Frankfurt und Hamburg.

14 Tage ab
1.765,- €
inkl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag
mit Matthias Goll
und Regine Bartels

Silvesterimpressionen in Berlin **Halbpension** **27.12.2018 - 3.1.2019**



★★★★ **Maritim proArte Hotel**
Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und unser **Kunst- und Designhotel Maritim proArte** mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine festliche und abwechslungsreiche Silvesterwoche, ganz nach Ihren Wünschen... Dieses Jahr neben anderen kulinarischen und kulturellen Highlights mit der **VIVID GRAND SHOW** im **Friedrichstadtpalast**.

ab
1.045,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag
mit Helmut Häusler
und Angela Vogel

Silvester auf Sylt **Halbpension** **27.12.2018 - 3.1.2019**



★★★★ **Hotel Roth am Strande**
Sylt ist Deutschlands nördlichste Ferieninsel, Westerland deren „Metropole“. Eine kleine, aber **sehr attraktive Stadt**, die zu jeder Jahreszeit einen kurzweiligen Aufenthalt verspricht. Das traditionsreiche Hotel Roth liegt **direkt am Strand von Westerland**, gegenüber dem Erlebnisbad "Sylter Welle", das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können.

ab
1.325,- €
Einzelzimmer ohne Zuschlag
mit Christian und Maggy Glubrecht



Feuerland, Südsee & Afrika
Rund um den Globus

15.12.2019 - 15.4.2020
Hamburg · Funchal · Rio de Janeiro · Buenos Aires · Ushuaia · Robinson Crusoe Island · Valparaiso · Pitcairn · Bora Bora · Neuseeland · Sidney · Mauritius · Reunion · Kapstadt · Namibia · St. Helena · Kapverden · Lissabon · Bremerhaven
Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Katalog an!
mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

Vorschau 2019

Ostsee - Auf den Spuren der Hanse-Koggen
24.4. - 5.5.2019
Kiel · Stockholm · Helsinki · St. Petersburg · Tallinn · Riga · Klaipeda · Danzig · Wismar
Doppelkabine **innen** ab 1.899,- €
Einzelnutzung ab 2.999,- €
Doppelkabine **außen** ab 2.499,- €
Einzelnutzung ab 4.169,- €

Südkandinavien und Hafengeburtstag Hamburg
5. - 11.5.2019
Wismar · Malmö · Göteborg · Kristiansand · Hamburg
Doppelkabine **innen** ab 999,- €
Einzelnutzung ab 1.609,- €
Doppelkabine **außen** ab 1.339,- €
Einzelnutzung ab 2.229,- €

Westeuropa, Kanaren & Marokko
10. - 28.9.2019
Bremerhaven · La Coruña · Leixões · Funchal · Santa Cruz de La Palma · San Sebastián de La Gomera · Santa Cruz de Tenerife · Casablanca · Portimão · Lissabon · Brest · Cherbourg · Bremerhaven
Nur noch wenige Kabinen!
Doppelkabine **innen** ab 2.999,- €
Einzelnutzung ab 4.779,- €
Doppelkabine **außen** ab 3.989,- €
Einzelnutzung ab 6.629,- €
mit Robert Koch und Barbara Nogly
Kreuzfahrtberatung im Büro Wiesbaden:
0611 - 1689 73 35

Alle unsere Reisen sind auch wochenweise buchbar!

LUSTIGE TURNIERLEITERFÄLLE IN BERLIN

– ein etwas anderer Bericht über die deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft

Nachdem ich die beiden Mixed-Meisterschaften mitgespielt hatte, durfte ich zusammen mit Gunthart Thamm als Hauptturnierleiter, Klaus Kersting und Manfred Schuhmann als Volontär bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft die Turnierleitung übernehmen.

Autorin: Barbara von Kleist

Die Senioren-Paar-Meisterschaft wurde mit Screens gespielt: Die Tische sind diagonal mit einem Brett geteilt, so dass man seinen Partner nicht sehen kann. Für die Reizung werden die Gebote auf einen sogenannten Schlitten gelegt, der immer von der einen zur anderen Seite geschoben wird, bis die Reizung vorbei ist. Dann wird eine Klappe im Screen geöffnet, so dass man die gespielten Karten und den Dummy sehen kann. Den Partner sieht man jedoch auch jetzt nicht.

Doch genug der Einleitung, hier nun die Highlights.

TATATATA Platz 1 geht an:

- Wir wurden an den Tisch gerufen und uns wurde etwas kleinlaut eröffnet, dass man schon im 5. Stich sei, leider ohne Dummy!!!! Alle 4 Spieler haben ihre eigenen Karten aus ihrer Hand gespielt.
- Willkommen am Tisch von Medaillengewinnern: „Der Bridgemate ist kaputt, er nimmt die +4 nicht.“ Endkontrakt war 4♣. Auch der Gegner – besagte Medaillengewinner – hatten schon versucht, +4 in den Bridgemate einzutippen.
- Und noch einmal Medaillengewinner: Die Reizung ging 2♦ - pass - 1♦ - 3♣... TL. Was war passiert? Man hatte 2♦ eröffnet und den Schlitten nicht weit genug durchgeschoben / durchgezogen. Auf der anderen Seite hat man nur das passe gesehen und nun 1♦ eröffnet und darüber 3♣ gereizt. Diesmal kam der Schlitten mit Schwung und komplett sichtbar zurück.
- Ein weiteres Mal Medaillengewinner: „TL, die Koka stimmt nicht mit den Auskünften überein.“ Man hatte gegen 1SA 2♦ gegengereizt, was beide Unterfarben oder einen Einfärber in Oberfarbe zeigt. Blöderweise hatte der Gegner gar nicht 1SA eröffnet, sondern einfach gepasst. Das hat der Reizende nun abseits des Tisches mit dem TL festgestellt. Da-

mit passte die Hand aber nicht zu den Geboten:

III/4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠
♥D2
♦D109762
♣KB1065

♠9765432
♥AK83
♦83
♣

♠ADB108
♥1096
♦AK4
♣74

♠K
♥B754
♦B5
♣AD9832

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦ ¹	Pass	2♠ ²
Pass	2SA ³	3♠	4♠ ⁴
Pass	Pass	Pass	

² zum Spielen bei W2 in Pik
³ 22-24 ausgeglichen, gegen SA beide UF
⁴ Schlemminteresse

- Irgendwie musste man nun stoppen und hat gequält 4♠ des Partners gepasst trotz Chicane und mit einem Unterfarbzweifärber. 4♠ hat man im 1-0-Missfit gespielt und das Ergebnis war -9 für 900 und knapp 50% für das Bord. Der Gegner konnte tatsächlich einen Pik-Schlemm erfüllen, den so einige auch gereizt hatten.
- Wieder Medaillengewinner in Aktion: „TL, wir haben die falschen Boards.“ Also haben wir die Boards besorgt, die Nord haben wollte, nachdem er auf den Bridgemate geschaut hatte. Die Klasse des Paares hat sich aber dann sofort gezeigt, es hat direkt gemerkt, dass sie dieses Board schon gespielt hatten. Nun haben wir selbst auf den Bridgemate geschaut und festgestellt, dass der Bridgemate noch in der Runde davor stand. Man hatte einfach das 2. Board nicht eingetippt ... So konnte man natürlich nicht das Board aus der nächsten Runde eintippen.
 - „TL. Ich (Alleinspieler) habe noch 3 Karten, die anderen haben alle nur noch 2.“

Was war passiert? Nach Einsicht in die bereits gespielten Stiche haben wir festgestellt, dass man beim Trümpfe-Ziehen den letzten Stich dabei in der Hand nicht bedient hatte. So einen Trumpf kann man ja schließlich später noch nutzen, um noch einen Verlierer zu stechen. Und ich hatte immer geglaubt, dass diese Fälle von Nichtbedienen nur konstruiert werden, um die Turnierleiter in den Prüfungssimulationen zu ärgern, und sie live gar nicht vorkommen.

Fazit: Falls es noch jemand gibt, der sich aus Unerfahrenheit nicht zu den deutschen Meisterschaften traut, keine falsche Scheu. Sie machen es sicher besser als unsere Medaillengewinner und falls nicht, die Turnierleiter(innen) helfen gerne.

Nun die „Lösungen“ aus TL-Sicht:

- Spielen ohne Dummy ist kein Bridge. Das Board wurde auf 60% für die unschuldige Seite – sprich die Gegenspieler und 40% für die alleinspielende Seite gesetzt (§ 41 D mit § 12 C 2 a TBR).
- Das ging mal schnell, +3 eingetippt und fertig (TBR: Begriffsbestimmungen „Kartenpaket“ und „Stich“).
- Da der Schlitten mit dem ungenügenden Gebot auf der anderen Seite sichtbar war, wurde die ungenügende Reizung damit angenommen und es ging ohne irgendwelche Strafen mit der Reizung weiter (§19 Abs. 2 Nr. 5 lit. b TO).
- Man hatte sich vertan und nun stimmte die Hand nicht mit den Geboten überein. Der Gegner hat ein Recht auf die korrekte Auskunft zur Reizung, jedoch muss man nicht dem Gegner sagen, dass man sich verreizt hat (§ 20 F TBR mit § 40 C 2 TBR)
- Ist bereits im Text oben beantwortet.
- Der Trumpf, den man nicht bedient hatte, wird zu dem fehlerhaften Stich dazu gegeben. Das Spiel geht normal weiter. Das Nichtzugeben zu einem Stich wird als Revoke gewertet (§ 67 B 1 a TBR).

Text und Foto:
Frauke Zoschke



BRIDGE AN DER SCHULE

oder: Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, dann muss der Berg zum Propheten gehen

Der Bridgeclub Lörrach (noch nie gehört? Das ist der südwestlichste Bridgeclub der Republik!) hat eigene Räumlichkeiten und ist dadurch in der glücklichen Lage, allerlei Aktivitäten anbieten zu können: mehrere Spielabende und -nachmittage, Übungsabende, gesellige Bridgefeste und sogar Bridgekurse! Denn neben der Raumsituation ist ein zweiter Glücksfall, dass wir Ruth Bilkenroth, eine vom DBV zertifizierte Übungsleiterin, unser Mitglied nennen dürfen! In Kooperation mit den Volkshochschulen Weil am Rhein und Lörrach bieten wir seit drei Jahren Bridge-Kurse an. Zahlreiche jung Gebliebene nahmen und nehmen daran teil und viele von ihnen sind inzwischen auch Clubmitglied geworden.

Aber Jugendliche konnten wir bisher nicht mit diesen Kursen locken.

Ganz gemäß dem Motto: "Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, dann muss halt der Berg zum Propheten gehen", haben wir kurzerhand ein Bridge-Projekt am Kant-Gymnasium in Weil am Rhein ange-

boten. Die Schulleitung war erfreut über unser Angebot, zumal das Motto ihrer diesjährigen Projekt-Woche "WM 2018" lautete. Da passte unser Projekt-Titel "BRIDGE - Ein Sport, der dem Kopf Beine macht!" natürlich wie die Faust aufs Auge. Der Deutsche Bridgeverband stellte uns kostenlos Unterrichtsmaterial zur Verfügung und ließ sogar noch einen Zuschuss für die Unterrichtenden springen!

Wir hatten Glück: Neun sehr nette junge Leute meldeten sich ... das Abenteuer (auch für uns) konnte beginnen. Die Teilnehmenden hatten unterschiedliche Erfahrungen mit Kartenspielen gesammelt: Doppelkopf, Rommé, Arsch (ja, das gibt es auch) und Skat.

12 Stunden standen zur Verfügung, um den Minibrige-Kurs durchzuarbeiten. In lockerer Atmosphäre sprachen wir über Sans Atout und Trumpf, über Figurenpunkte und Längensteiche. Bereits nach einer Stunde wurden die ersten Hände gespielt! Es war toll zu sehen, wie schnell die jungen Leute - trotz tropischer Hitze - lernten. Zum Abschluss präsentierten wir das Erarbeitete beim Schulfest. Dabei unterstützten uns

weitere Mitglieder aus unserem Club. Für die Jugendlichen war es interessant zu sehen, wie die "Alten Hasen" mit Bidding-Boxen agierten, und sie bekamen gute Tipps fürs Reizen, Gegenreizen und Spielen.

Wir sind gespannt, ob sich einige der Jugendlichen zukünftig in unserem Club sehen lassen. Uns ist klar, dass sie einen voll gepackten Schulalltag und wenig Zeit für intensive Hobbys wie Musik, Sport oder Bridge haben. Aber vielleicht konnten wir sie ja "animpfen", sodass sie sich an unser Projekt erinnern, wenn sie mal freie Kapazitäten haben und sich neu orientieren wollen, oder, vielleicht erzählen sie ihren Eltern vom Bridge!

Neben dem "Animpfen" war unsere Absicht auch, Bridge bei Lehrenden ins Gespräch zu bringen. Vielleicht finden sich ja mal engagierte Unterrichtende, die Bridge an der Schule als AG anbieten. Lehrerinnen und Lehrer in Südbaden aufgepasst: Der nächste Kurs im Bridgeclub Lörrach beginnt am 24. September 2018! Machen Sie Ihrem Kopf Beine!!

BRIDGEREISEN KASIMIR

Wyk auf Föhr

Seminar 1: 3 – 6.1.2019 / Seminar 2: 8 – 11.1.2019

Kosten pro Seminar 75.- / Anmeldungen mit Sonderkonditionen im Hotel Atlantis (incl. HP 65.- / EZ 75.- pro Tag) bei Inge Drewsen; Telefon: 04681-2623 oder per Mail: ingke@drewsen-net.de



Djerba

Royal Garden *****

19.10. – 16.11.2018

Golf vor der Tür (Greenfee 32.-), 14 Tage Hotel, all. incl., Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge
DZ ab 1398.- (EZ 1538.-)

Agadir Robinson Club all inclusive, 19.3 – 2.4.2019

incl. Flug , Bridge, Privattransfer
DZ 14 Tage 2059.-/Person (EZ :2329.-)
Golf wird alle 2 Tage mit Shuttles organisiert!
Auch eine Woche buchbar!

Portugal

Praia d'el rey, Mariott *****

24.11. – 8.12.2018

Golf und Ausflüge top, 14 Tage incl. HP, Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge,
DZ ab 1849.- (EZ 2199.-)



Autoren: Florian Alter und Lauritz Streck / Foto: Hartmut Kondoch

EUROPAMEISTER unter sich

Lauritz (22) und Florian (21) interviewen sich gegenseitig zu Ihrer Partnerschaft, der richtigen Einstellung am Tisch und Precision

Lauritz Streck: Hallo Florian! Es freut mich, dich zu unserem Sieg bei der EM und unserer Partnerschaft interviewen zu können. Willst du uns einen kurzen Überblick geben, wie wir damals angefangen haben, zusammen zu spielen und wie du mich wahrgenommen hast?

Florian Alter: Nach der Teammeisterschaft 2013 in Wrocław hatten wir uns entschieden, die bisherigen Partnerschaften zu tauschen, sodass wir dann zusammen spielen würden. Vom Turnier hatte ich eher positive Eindrücke von dir, nicht zuletzt weil unser Coach Hartmut deine Spielweise des Öfferns gelobt hat. Zudem fand ich einige deiner Handanalysen recht gut. An die 7♣ erinnerst du dich bestimmt ja auch noch.

Lauritz: Ach, du meinst bestimmt die Hand gegen die Slowakei aus Wrocław, in der ich damals Dummy war. Wie spielen Sie als Leser bei einem Trumpfausspiel?

Trumpf spielt, bevor man die Treffs testet, nimmt man die Chance mit, dass Vierertreff und die lange Trumpfhaltung beim selben Gegner sitzen, sodass man die ♣2 am Tisch stechen kann.

Florian: Ja, genau die Hand. Wie war es für dich?

Lauritz: Als ich damals neu in den Kader kam, hat mir Hartmut schon am ersten Abend erzählt, dass du einmal ein sehr guter Spieler werden würdest. Dementsprechend gespannt war ich, als ich dich dann am nächsten Tag kennengelernt habe. Du kamst mir am Anfang durchaus schüchtern und sehr auf das Bridge fokussiert vor. Bei der EM in Wrocław habe ich dich dann als einen sehr guten Spieler, teilweise sogar mit einem etwas hitzigen Temperament am Tisch kennengelernt. Ich war auf jeden Fall sehr gespannt, was aus unserer Partnerschaft werden würde, als wir angefangen haben, zusammen zu spielen.

Florian: Ja, das war ich auch.

Lauritz: Dann vielleicht zur Frühphase, wie war das für dich? Ich habe da einige Erinnerungen an scharfe Kommentare am Tisch, wenn ich wieder einen ziemlichen Schrotthaufen in die Reizung gehalten habe. Aber auch an viele Hände, die wir auf unserem Zimmer in aller Ruhe analysiert haben und uns überlegt haben, was man am Besten machen sollte.

Florian: Im Gesamten war ich von deinem Spiel angetan, auch wenn es manchmal anders aussah. Wenn es schlecht läuft und Fehler gemacht werden, äußert sich das manchmal in ungewollten Wutäußerungen, die ich nur vom Bridge kenne und bis heute probiere, in den Griff zu bekommen. Ich erinnere mich an eine Hand gegen England von der EM in Tromsø, wo du gegen 5♥x ein Ausspiel gefunden hast, dass den Kontrakt erfüllen ließ und mein anschließendes Gemeckere sogar dem englischen Coach sauer aufstieß.

STECKBRIEF:

Herbst 2012: Erstes Treffen bei einem U21-Kadertraining
2013: U21-Team-EM in Wrocław in verschiedenen Paaren, 16. Platz
2014: U21-Paar-EM in Burghausen, keine Qualifikation fürs Finale
2015: U21-Team-EM in Tromsø, 5. Platz
2016: U21-Paar Em in Liepāja, Bronze; U21-Team-EM in Salsomaggiore, 4. Platz
2017: Florian: 8. Platz in der U21-Team-EM; Lauritz 22. Platz in der U26-Team-EM
2018: Europameister in der U26-Paar-EM in Opatija

Lauritz: Ja, ich erinnere mich. Der Coach meinte danach, dass er genauso wie ich ausgespielt hätte und es sehr unglücklich gewesen sei. In Retrospektive halte ich aber auch dein Ausspiel für das richtige.

Florian: Insgesamt haben wir in Tromsø jedoch eine ordentliche EM gespielt und uns mit dem Team für die WM 2016 in Salsomaggiore qualifiziert, wo wir an die Leistungen aus Tromsø aufbauen konnten.

Lauritz: Ja, das Jahr danach mit der EM in Tromsø, der WM in Salsomaggiore und der EM in Liepāja habe ich auch ziemlich positiv in Erinnerung. Da saßen wir oft ganz ruhig am Tisch, haben unsere Stiche eingesammelt, nicht über die Boards geredet und gespielt, weitestgehend ohne „kreative“ Ideen in der Reizung mit schlechten Händen.

Florian: Ja genau. Der Start in Salsomaggiore war holprig und von vielen Fehlern besät, aber das besserte sich im Laufe des Turniers. Unsere spielerische Leistung in Liepāja war da konstanter.

Lauritz: Trotzdem war das Absacken auf den dritten Platz in Liepāja nach dem großen Vorsprung natürlich sehr bitter. Wie war das damals für dich?

Florian: Nach einer guten Qualifikation und nach 30 von 50 Boards mit 10% Vorsprung im Finale zu führen um dann am Ende um Haaresbreite doch nicht zu gewinnen war eine bittere Niederlage. Aber wir hatten insgesamt ein gutes Turnier gespielt und das gab mir Zuversicht, bei kommenden Turnieren ähnlich gut mitspielen zu können.

Lauritz: Tja, und dann kam die Zeit, in der ich zu alt wurde und du noch U21 gespielt

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B87
 ♥ 876
 ♦ DB95
 ♣ 863
 N
 W O
 S
 ♠ AKD109
 ♥ AKD
 ♦ A
 ♣ AKD2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	3♣	Pass	2♣
Pass	Pass	Pass	7♣

Ich hatte das Motiv damals so ähnlich schon einmal in einem Abspielproblem gesehen, deshalb war mir noch am Tisch aufgefallen, was der beste Spielplan gewesen wäre. Wenn man nur zwei Runden

hast. Ich habe mich damals ernsthaft gefragt, ob wir danach wieder zusammen spielen würden. Wie hast du die Zeit damals wahrgenommen?

Florian: Ich habe das Jahr mit Leo gespielt um weiterhin im U21 Bereich spielen zu können, wo wir im internationalen Vergleich eine kompetitivere Mannschaft hatten als im U26 Bereich. Systemmäßig waren wir auf einer Wellenlänge, doch das System wurde leider etwas kompliziert und führte ab und an zu Missverständnissen. Dazu waren die spielerische Leistungen nicht gut genug, sodass wir in dem Jahr leider unsere Erwartungen nicht erfüllen konnten. Wie war das bei dir?

Lauritz: Ich habe auf jeden Fall gemerkt, dass ich aus der Partnerschaft scho viel mitgenommen habe. Auch wenn man das den Ergebnissen nicht so ansieht, weil wir damals kein wirklich kompetitives Team hatten, war ich mit meiner Leistung in Šamorín ziemlich zufrieden. Was mir aber wirklich gefehlt hat, waren die Diskussionen und dieser Wille, noch in der letzten Hand nach jedem Fehler und jeder Verbesserung zu suchen. Vielleicht bin ich mit meiner Leistung in Šamorín ja nur so zufrieden, weil mir viele Fehler, die nur aktuell nichts gekostet haben, ohne die Analyse mit dir gar nicht aufgefallen sind. Spieltechnisch habe ich auf jeden Fall das Gefühl, ohne diese beständigen Analysen fast stagniert zu sein. In dem Jahr Pause hast du ja das erste Mal Precision ausprobiert, wie war das?

Florian: Ich wollte das perfekte System zusammenbauen. Inspiriert durch Kit Woolseys Kolumne Kit's Korner auf Bridgewinners habe ich ein Precision System mit sehr vielen speziellen Sequenzen konstruiert. Leo hatte auch etwas Erfahrung mit starken Treff-Systemen und hat einige Teile dazu beigetragen. Das Problem war, dass die theoretische Schönheit in der Praxis oft nutzlos war und der Merkaufwand sehr hoch war. Dennoch bin ich seitdem von den Vorteilen von Precision begeistert. Insbesondere davon, dass man auch recht punktschwache Hände eröffnen kann, ohne, dass die Reizung außer Kontrolle gerät oder man sinnlos zu hoch kommt.

Lauritz: Leicht reizen in Precision kommt mir auch sehr entgegen. Gegen Ende des Jahres hatte ich euer Relay-Precision-System bei einem Turnier mit dir ja schon kennengelernt. Ich hatte Stunden über Stunden komplizierte Sequenzen auswendig gelernt und wir hatten trotzdem einige Reizmissverständnisse. Deshalb wollte ich aber mit

dir dann auf keinen Fall lange Relaysequenzen spielen: Viel zu merken zieht Energie beim Spielen und sorgt auch immer mal wieder für ein Reizmissverständnis. Ich habe ja sogar darauf bestanden, dass wir eine sehr natürliche Version spielen, bei dem wir beide Spaß daran haben, es zu spielen. Die ersten Monate, in denen wir wieder zusammen gespielt haben, sind wir dann ja nur durch das System gegangen und haben es vereinfacht und gekürzt, bis wir jetzt bei 30 Seiten Systemskript angekommen sind.

Florian: Am Anfang war ich noch etwas skeptisch, aber inzwischen ist es klar, dass es eine gute Entscheidung war, das System so zu reduzieren. In Opatija hatten wir ja tatsächlich kein einziges Reizmissverständnis.

Lauritz: Dazu trainieren wir ja vergleichsweise wenig, spielen nicht online, sondern trainieren eigentlich nur bei größeren Turnieren miteinander. Ein Schlüssel zum Erfolg?

Florian: Große Turniere zu spielen und die Hände kritisch durchzugehen hilft enorm besser zu werden. Ich weiß nicht wie viele Stunden Onlinetraining man halten müsste, um den gleichen Trainingseffekt zu haben, aber es wären sicher viele. Insgesamt denke ich, dass hauptsächlich große Turniere zu spielen eine effiziente Möglichkeit ist, zu trainieren.

Lauritz: Das denke ich auch. Es hilft auf jeden Fall dabei, den Fokus zu behalten. Wenn man online spielt, kommt man sehr schnell dahin, schnell und nicht mehr so konzentriert zu spielen, sich nicht mehr so über Fehler zu ärgern und sie teilweise noch nicht einmal zu bemerken. Es geht ja um nichts. Die Gefahr ist, dass sich das auch in das Spielen auf Turnieren hinüber zieht, was das reinste Gift ist. Jetzt in Opatija hat es auf jeden Fall gut geklappt mit der Fokussierung. Keine komischen Zwischenreizungen und kaum Blackouts. Letztlich haben wir nur fokussiert gespielt und vernünftige Entscheidungen getroffen, die mal funktioniert haben, mal aber auch nicht.

Florian: Ja, das sehe ich auch so. Es ist sehr angenehm, wenn man weiß, dass Partner so agieren würde wie man selber und umgekehrt, dass Partner weiß, dass man so agiert, wie er es auch tun würde. So konnte ich das Turnier sehr entspannt und fokussiert spielen.

Lauritz: Und danke für das T-Shirt auf der Siegerehrung, ohne dich wäre ich aufgekommen gewesen!

Florian: Kein Problem - dass das T-Shirt ein kleines Stück zu kurz war, ist den meisten bestimmt auch gar nicht aufgefallen.



Beim Frankfurt-Cup 2015, als sie noch jung waren.

Lauritz: Gab es einen Moment, bei dem du das Gefühl hattest: Ja, das könnte wirklich etwas werden, wir könnten als Paar sehr erfolgreich sein?

Florian: Dass Turnier in Tromsø war ein erstes kleines Erfolgserlebnis. Das war das erste Mal, wo wir auf einem internationalen Jugendturnier gut abgeschnitten hatten und stellenweise auch gut gespielt hatten. Weniger Kommentare zwischen den Boards, etwas weniger Fehler, und die Weichen für erfolgreiches Bridge sollten gestellt sein. Gab es diesen Moment bei dir?

Lauritz: Ja. Für mich war das auch der Moment, ab dem wir ganz ruhig am Tisch saßen, ohne Kommentare dazwischen und einfach nur aufs Spielen fokussiert. Früher saß ich oft geradezu unsicher am Tisch und war nach einem Fehler von mir und einem Kommentar von dir oft in den nächsten Boards noch mit dieser Hand beschäftigt, was meine Leistung danach natürlich nicht gesteigert hat. Heute genieße ich unglaublich, mit dir entspannt zu spielen und dann danach über die Hände zu reden. Dieser Verbesserungsdrang, das Suchen nach jedem Fehler, ist etwas, was ich extrem daran schätze, mit dir zu spielen. Das macht einen wirklich besser.

Florian: Ja, das macht wirklich sehr viel Spaß. Ich finde es wirklich toll, dass wir so gleichgesinnt mit einem wissenschaftlichen Ansatz an das Spiel herangehen. Keine Aktion darf dadurch gerechtfertigt werden, dass es in der aktuellen Hand erfolgreich war, sondern muss einer sorgsamsten Analysen genügen. Diese Denkweise beherrscht du sehr gut, was die ganzen Handanalysen präzise und interessant macht.

Lauritz: Und was ich mir beim Spielen auf jeden Fall von dir abgeschaut habe, ist entspannt mit Zeitnot umzugehen und nicht hektisch zu werden! Wir haben ja inzwischen doch einige Übung darin, viele Entscheidungen mit sehr wenig Zeit zu treffen.



Autor: Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Der Fluch „falscher“ Regeln 2 oder: Auszählen im Gegenspiel leicht(er) gemacht

Wie sollen Anfänger gute Bridge-spieler werden, wenn man ihnen als Schüler nur unzureichenden Input gibt?

Hier zwei Beispiele:

Hat Ihnen Ihr Lehrer erzählt, dass das Ausspiel einer kleinen Karte eine Figur zeigt? Dann hat er Ihnen zu 50 % die Unwahrheit gesagt, denn nur im SA spielt man die Viert-höchste aus, wenn man 1 bis 2 Bilder hält, aber die Zweithöchste, wenn man von einer langen Farbe ohne Figur ausspielt. Im Farbspiel aber gibt es diese „Regel“ nicht!

Hat Ihnen Ihr Lehrer erzählt, dass für den „Zweiten Mann“, wenn er kein Bild decken muss, immer gilt, dass man als Zweiter klein bleiben sollte? Dann hat er Ihnen wieder nur 50 % dessen präsentiert, was Sie eigentlich benötigen, um ein guter Gegenspieler zu werden, denn Sie sollten an dieser Stelle die Chance nutzen, Ihrem Partner eine gerade oder ungerade Kartenanzahl zu übermitteln.

VEREINBARUNGEN

AUSSPIELE

- Der Erstausspieler spielt im SA die Viert-höchste von ein bis zwei Bildern, die Zweithöchste von einer figurlosen Länge aus. Bei drei oder mehr hohen Karten (10 und 9 inklusive) gelten die Regeln: Höchste der Sequenz bzw. höchste der inneren Sequenz.
- Der Erstausspieler spielt im SA von einer kurzen Farbe wie folgt aus:
 - Hoch vom Doubleton,
 - MUD (middle – up – down) von drei Kleinen,
 - die Kleinste von einer dritten Figur.

- Der Erstausspieler spielt im Farbspiel, wenn es sich vermeiden lässt, nicht von Figuren aus, sondern hält sich bei mehreren Kleinen strikt an die Vereinbarung „Dritte, Fünfte“:
- Der Erstausspieler spielt in Partnerfarbe (egal, ob SA oder Farbe) „Dritte, Fünfte“ aus – mit und ohne Bild.

LÄNGENMARKEN

- Der zweite Mann gibt in Farbe UND SA seine kleinste Karte zu, wenn er eine ungerade Anzahl an Karten hält.
- Der zweite Mann gibt in Farbe UND SA eine hohe kleine Karte zu, die er entbehren kann, wenn er eine gerade Anzahl an Karten hält.
- Der dritte Mann zeigt seine gerade bzw. ungerade Länge nur dann, wenn der Aufenthaltsort aller Bilder bekannt ist, oder aber er nicht über den Dummy kommt.
- Der dritte Mann kann allerdings vom ersten ausdrücklich aufgefordert werden, seine Länge zu zeigen, falls der Ausspieler eine Farbe mit Ass und König an der Spitze hält:
 - das Ass verlangt vom 3. Mann: Positiv/Negativ-Signal,
 - der König verlangt vom 3. Mann: Gerade/Ungerade-Signal (Länge)
- Der vierte Mann verhält sich wie sein Partner, der zweite Mann, wenn er den Stich nicht bekommen kann. Er zeigt seine gerade oder ungerade Länge so deutlich wie möglich.

So oder ähnlich könnten Ihre Vereinbarungen in Sachen „Gegenspiel“ aussehen. Wenn Sie mit Ihrem Lieblingspartner anderweitig verabredet sind (bspw.: umgekehrte Reihenfolge bei den Längen-

marken), überprüfen Sie bitte, ob Sie ebenfalls alle wichtigen Situationen für den ersten bis vierten „Mann“ abgedeckt und genau definiert haben.

DER NUTZEN IN DER PRAXIS

Versuchen wir nun wieder zwei Gegenspiel-Probleme zu lösen, in denen das Auszählen von Punkten, Verteilung oder Stichen die Hauptrolle spielt.

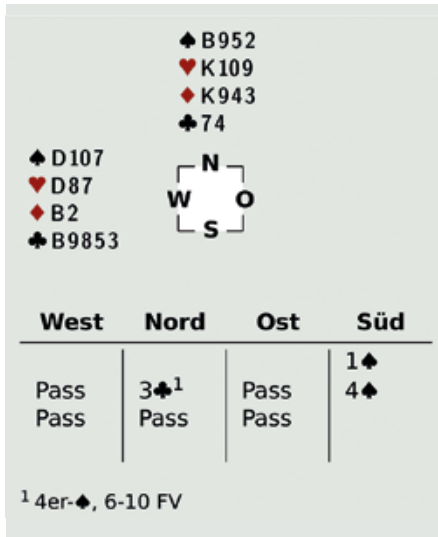
Leider kann man Gegenspiel-Aufgaben immer nur auf eine Art und Weise darstellen, entweder man kann „Hoch (= gerade) und Niedrig (= ungerade)“ oder „Niedrig (=gerade) und Hoch (ungerade)“ darstellen. In unseren Beispielen kommt Hoch-Niedrig zum Einsatz – es sei denn, eine Änderung würde speziell erwähnt.

Problem 3 – Alles erfasst?

♠ K32 ♥ 1075 ♦ KDB9 ♣ B64 ♠ B1098 ♥ KB2 ♦ 765 ♣ K82 N W O S			
West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	1SA Pass

West spielt ♠B zu Osts ♠4 und Süds ♠D aus. Es folgt ♦4 zu ♦5, ♦B und ♦2 und ♣4 zu ♣3 und ♣D. Was nun, West?

Problem 4 – Späte Entscheidung



West spielt ♣3 zu Osts ♣K aus. Ost, der Wests ungerade Länge kennt, holt sich noch ♣A und wechselt dann passiv auf ♠3. Süd gewinnt mit ♠K und zieht danach ♠A, auf das Ost ♠6 abwirft. Danach kassiert Süd ♥A, spielt ♥ zum König und schnappt ♥10 in der Hand. Ost bedient ♥3, gefolgt von ♥5 und ♥4. Schließlich steigt Süd in Pik an Wests Dame aus (Ost trennt sich von ♣2). Was nun?

Auflösung zu „Alles erfasst“:

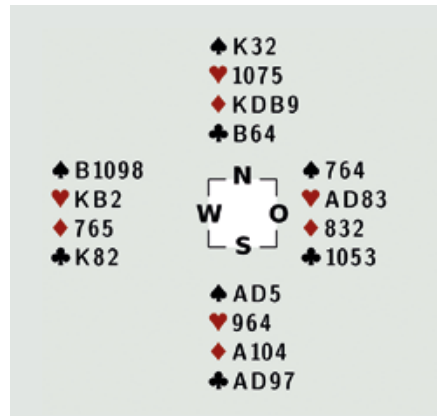
West erhält auf sein ♠B-Ausspiel von Ost eine wenig ermutigende ♠4. Für ein Positiv-Signal hätte Ost sicherlich ein höheres (kleines) Pik ausgewählt. ♠AD scheinen folglich beide bei Süd zu sein. Karo zum Buben fördert zu Tage, dass Ost eine ungerade Anzahl an Karos hält – hier muss das eine 3er-Länge (oder ein Single) sein. In Treff das gleiche Spiel: Osts ♣3 zeigt eine ungerade Länge, so dass West auch hier von einem 3er-Treff ausgeht.

WEST SOLLTE SÜDS STICHE ZÄHLEN!

Nun sollte West Süds Stiche zählen: Ist ♣K erst einmal aus dem Spiel, hält Süd vier Karo- und drei Treffstiche. Dazu kämen noch drei hohe Piks für 3SA +1.

Hat Süd aber all diese Stiche beisammen, kann er keinen Punkt in Cœur besitzen, denn 6 F in Pik, 4 F in Karo und 6 F in Treff lässt auf 16 F kommen.

West spielt daher ♥K und setzt mit ♥B fort. Ost übernimmt mit ♥D und sichert mit zwei weiteren Cœurstichen den Verteidigern den Fall:



Sie sehen, wer gleichzeitig Verteilung, Punkte und Stiche zählen kann, ist deutlich im Vorteil!

Auflösung zu „Späte Entscheidung“:

Osts Spiel in den ersten Stichen lässt – neben Pik-Single - auf ein 4er-Treff schließen, mit dem er - gegenüber Wests ungerader Länge – nicht in die Treff-Doppel-Chicane spielen wollte. Passend dazu wirft Ost in der Reihenfolge des Rest-Doubletons später seine letzten beiden Treffs ab.

In Cœur markierte er eine ungerade Länge, was dadurch verifiziert wird, dass Süd die dritte Cœur-Runde schnappt, Ost ergo zu Beginn ein 5er-Cœur hielt.

Wie sind nun Ost und Süd ursprünglich verteilt?

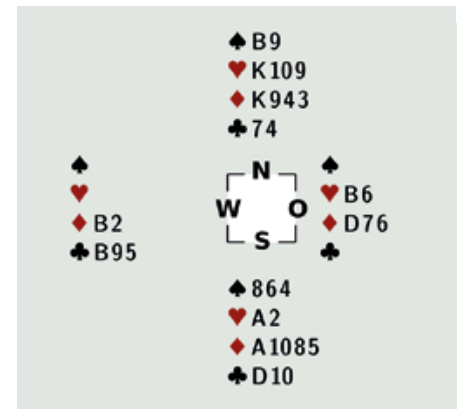
Ost hielt zu Beginn eine 1-5-3-4-Verteilung, denn wenn man seine Längen in Pik, Cœur und Treff registriert, ergibt sich die Länge in der einzig unbekannten Farbe, Karo, automatisch.

Süd startete folglich mit 5-2-4-2 in dieses 4♣-Spiel. Auch bei ihm kann man durch Addition seiner 5 Trümpfe, 2 Cœurs und 2 Treffs auf die 4er-Länge in Karo schließen.

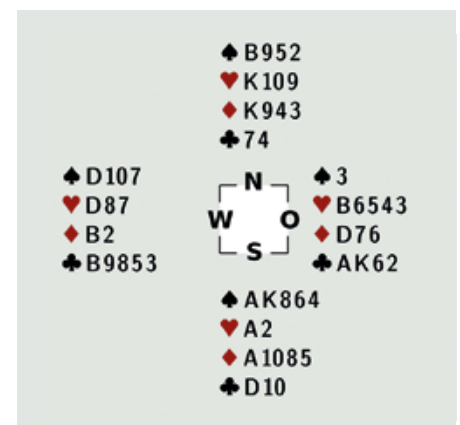
Und was bedeutet dies alles für Wests Ausspiel zum neunten Stich?

Zu diesem Zeitpunkt hält West noch B2 in Karo und drei Treffs. Der erste Impuls mag sein, nie in eine Treff-Doppelchicane zu spielen und folglich auf ♦B zu wechseln.

Hat man aber die Hand ausgezählt und den 4-4-Karo-Fit auf Nord/Süd erkannt, weiß man, dass Süd keinen Nutzen aus einem Karo-Abwurf ziehen kann. Öffnet man jedoch aktiv die Karos, d.h. man spielt von seiner Figur aus, bringt man die eigene Achse eventuell um den einen Karostich, der den Unterschied zwischen gefallenem und erfülltem Kontrakt ausmacht. Hält Süd bspw. ♦A10xx, kann Dummys ♦K Wests ♦B einsammeln, um Sekunden später auch noch Osts ♦D herauszuschneiden:



Wer folglich Treff fortgesetzt hat, schlägt 4♣ einmal, wer sich für Karo entschieden hat, schenkt dem Alleinspieler den Kontrakt, weil er in dessen Finte der unnützen Doppel-Chicane getappt ist. Hier die ganze Hand:



Autorin: Sigrig Battmer



Die richtigen

Spielzüge

zur rechten Zeit



Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Farbbehandlungen II

Bisher haben wir Farbkombinationen betrachtet, bei denen nur eine Schlüsselkarte fehlte, doch wie verändern sich die Wahrscheinlichkeiten, wenn zwei oder mehrere fehlen? Immer vorausgesetzt, wir haben keine weiteren Informationen aus der Reizung und dem Ausspiel.

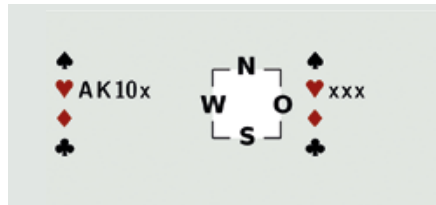
Farbbehandlungen sind sehr komplex und hängen von vielen Faktoren ab. Beispielsweise ist dabei entscheidend, wie viele Karten in den gemeinsamen Händen vorhanden und auch, wie die Karten pro Seite verteilt sind. Selbstverständlich können hier nur die gängigsten Situationen vorgestellt werden. Wer tiefer in die Materie einsteigen will: **Jean-Marc Roudinesco** mit seinem Buch „The Dictionary of Suit Combinations“ (1995) hat sich um dieses Thema sehr verdient gemacht hat. Er analysierte mehr als 2000 Verteilungen und fasste die so gefundenen Gesetzmäßigkeiten in „Roudis Regeln“ zusammen.

Doch zurück zu unserer Ausgangssituation. Den Umgang mit einer fehlenden Schlüsselfigur haben wir beim letzten Mal untersucht. Nun fehlen zwei Schlüsselkarten. Die Standardsituation sind jeweils 7 bis 8 gemeinsame Karten, möglichst gleichmäßig verteilt.

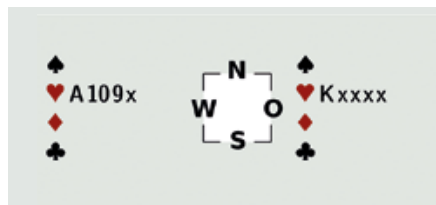
Betrachten wir zunächst die einfache Variante, es fehlen zwei **gleichwertige** Figuren.

Es fehlen der **König** und die **Dame**. Hier ist es sinnvoll, auf verteilte Figuren zu spielen. Zuerst wird der Schnitt gemacht, der wahrscheinlich verloren geht. Die Wiederholung des Schnittes setzt darauf, dass zumindest eine Figur durch das Ass „gefangen“ werden kann.

Fazit: Fehlen König und Dame, wiederholt auf die fehlenden Figuren schneiden.



Beim Fehlen von **Dame** und **Bube** haben wir zwei höhere Karten, die strategisch zum "Fangen" eingesetzt werden können. Zuerst soll man hier den Schnitt zur 10 spielen, um danach die beiden Hochfiguren zu schlagen. Setzt Süd aber gleich eine der fehlenden Figuren ein, diese übernehmen, in die andere Hand zurück, um erneut gegen die 10 zu spielen.

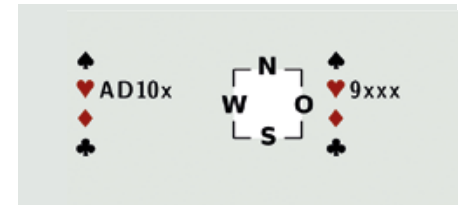


Diese Spielweise ändert sich aber, wenn **9 gemeinsame Karten** vorhanden und die beiden Figuren auf nur vier gegnerische Karten verteilt sind. In diesem Fall soll man erst eine Hochfigur (hier den König) schlagen, dabei aber eine Gabelposition für den

folgenden Schnitt bewahren. Das deckt die Möglichkeit ab, bei einem 3/1-Stand eine allein stehende Figur zu erwischen.

Fazit: Mit 7 bis 8 gemeinsamen Karten ohne Dame/Bube wiederholt gegen die fehlenden Figuren schneiden. Mit 9 gemeinsamen Karten zuerst eine Hochfigur schlagen, um danach zu schneiden.

Wir verhält man sich aber, wenn zwei **nicht gleichwertige** Figuren fehlen, beispielsweise **König/Bube**?



Hier sollte man von Ost die 9 vorlegen zum Schnitt. Erscheint keine Figur, bei West klein bleiben. Das entspricht dem Schnitt auf den Buben. Entscheidend ist, mit welcher Karte Nord diesen Stich gewinnt. Ist es der Bube, kann man erneut gegen den König schneiden. Ist es aber der König, so spielt man im nächsten Stich zur 10, denn der Bube ist nun bei Süd "fotografiert". Man deckt nur Süds Karte. Fällt der Bube nicht, schlägt man danach die beiden hohen Figuren (Ass und Dame). Das hilft in diesem Fall bei 4/1-Stand mit Single-König bei Nord.



Bei dieser Konstellation spielt man zunächst klein zur Gabel. Erscheint der Bube bei Süd (1), schneidet man mit der Dame und schlägt das Ass im zweiten Stich, sofern bei Nord nicht der König kommt. Legt Süd jedoch den König (2), nimmt man das Ass und schlägt die Dame, da Nord nun B9x zu haben scheint. Danach klein zur 10 und man hat nur einen Stich abgegeben.

DIE ANZAHL DER GEMEINSAMEN KARTEN IST WICHTIG!

Kommt von Süd nur eine kleine Karte (3), so nimmt man das Ass und spielt erneut von Ost gegen die Dame. Kommt von Süd wiederum eine kleine Karte, so spielt man zur Dame in der Hoffnung, dass Süd Kxx und Nord Bx hat. Sollte Nord KBx haben, macht er sowieso zwei Stiche.

Mit **9(10) gemeinsamen Karten** schneiden wir jedoch nur auf den König, bei 11

Karten bleibt nur, das Ass zu schlagen.

Fazit: Mit 7 oder 8 Karten bei mehreren fehlenden Schlüsselkarten zuerst **gegen die rangniedrigere Karte** davon schneiden, bei 9 oder 10 Karten nur gegen den König schneiden.

Versuchen wir einmal eine kleine Gesetzmäßigkeit aus den bisherigen Informationen abzuleiten. Letztes Mal haben wir bei **einer** fehlenden Schlüsselkarte das Gesetz von **6 – 4 – 2** kennengelernt. Sie erinnern sich?

Mit 6 ausstehenden Karten nicht gegen den Buben, mit 4 nicht gegen die Dame und 2 ausstehenden Karten nicht gegen den König schneiden! Positiv ausgedrückt (6 – 8 – 10) bedeutet das:

Bei bis zu 6 Karten in beiden Händen → Schnitt gegen den Buben
(Das ist die Folgerung aus: **Kein Schnitt** bei bis zu **6 fehlenden** Karten, ab **7 fehlenden** Karten (6 vorhandene) jedoch soll man schneiden.)

Bei bis zu 8 Karten in beiden Händen → Schnitt gegen die Dame
(Das ist die Folgerung aus: **Kein Schnitt** bei bis zu **4 fehlenden** Karten, ab **5 fehlenden** Karten (8 vorhandene) jedoch soll geschnitten werden.)

Bei bis zu 10 Karten in beiden Händen → Schnitt gegen den König
(Das ist die Folgerung aus: **Kein Schnitt** bei bis zu **2 fehlenden** Karten, ab **3 fehlenden** Karten (10 vorhandene) jedoch soll der Schnitt erfolgen.)

Kann uns das auch hier beim Fehlen **mehrerer Figuren** helfen?

In obiger Regel wurde das Verhalten beim Fehlen von Figuren beschrieben, das sich am **Rang** der betreffenden Figur orientierte (1. Rang der König, 2. Rang die Dame und 3. Rang der Bube).

Roudinesco fand heraus, dass beim Fehlen **verschiedener** Schlüsselkarten **deren** →

Türkei – Icmeler

Hotel Aqua *****
und Hotel L'etoile *****

All inclusive



29.09. – 20.10.2018

Ein Traum in der Ägäis

Aqua DZ/Al, DZ=EZ + € 12 **€ 1.010**
L'etoile DZ/Al DZ=EZ + € 13 **ab € 790**
Hervorragende Küche und Service
Preise für 14 Tage pro Person,
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Travemünde

Maritim Strandhotel *****



21.10. – 31.10.2018

NEU im Programm Ostseeküste hautnah

Direkt am Meer und an der Mündung der Trave mit Panoramablick auf die Lübecker Bucht gelegen.
DZ/HP **€ 1.080**, DZ=EZ € 10/Tag
Noch Plätze frei!

Ulm

Maritim Hotel *****



23.12.2018 – 02.01.2019

Weihnachten und Silvester 2018/2019

Entdecken Sie das Ulmer Münster, den höchsten Kirchturm der Welt, die Altstadt ...
DZ-Classic/HP **€ 1.299**
DZ=EZ-Classic/HP **€ 1.379**

Bad Hersfeld –

Hotel Thermalis *****



23.12.2018 – 02.01.2019

Weihnachten und Silvester 2018/2019

Komfortable Zimmer mit direktem Zugang zur Kurbad Therme, Festtagarrangements u.v.m.
DZ/HP **€ 1.099**
DZ=EZ-Zuschlag € 10/Tag

Mallorca –

Sentido Castell de Mar *****



22.12.2018 – 05.01.2019

Weihnachten und Silvester 2018/2019

DZ/HP/Meerblick ab **€ 1.410**
Beste Strandlage in Cala Millor, Festtagarrangements sowie Direktflüge, Transfer, Rail&Fly
Buchung bis 15.9. erforderlich!

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****



19.01. – 16.02.2019

Unsere Stammresidenz direkt am Sandstrand seit 15 Jahren!
DZ/HP Deluxe, Meerblick, Flug und Rail&Fly, DZ=EZ € 16/Tag
14 Tage ab **€ 1.738**
Superfrühbucherrabatt bis € 100

Willingen-Sauerland

Wellness Hotel Friederike



Kein EZ-Zuschlag

17. – 24.03. + 24. – 31.03.2019

Seminare mit S. Kosikowski im schönsten Tal Willingens.
DZ und EZ/HP je Woche **€ 499** und im Parkhotel**** Bad Griesbach 14. – 21.10. und 9. – 16.12.2018
DZ/HP ab **€ 606**
DZ=EZ/HP ab **€ 641**

Zypern – Ayia Napa

Grecian Bay *****



Kein DZ=EZ-Zuschlag

11.03. – 25.03.2019

NEU im Programm

Direkt am hoteleigenem Sandstrand. Das Zentrum von Ayia Napa nur 500 m. DZ/HP/Balkon/Flug/Transfer und Rail&Fly **ab € 1.745**
Holidaycheck Award 2018



Bridge – Kreis Reisen

Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen &
Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

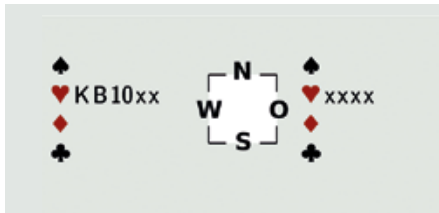


höchste auf Rang 1 „befördert“ und wie der König behandelt wird. Die nächste fehlende Figur nimmt dann den 2. Rang ein und wird behandelt wie die Dame. Fehlen beispielsweise Dame und 10, übernimmt die Dame den Rang des Königs (**aber nur in Bezug auf die Anwendung obiger Regel**), die 10 dann die Position der Dame. Beim Fehlen zweier gleichwertiger Karten rücken beide auf Rang 1.

ROUDINESCO UND DAS „GESETZ DER PROMOTION“

Roudinesco bezeichnet es als „Gesetz der Promotion“, weil fehlende Figuren im Rang nach oben befördert werden, um Anwendung in genannter Regel zu finden.

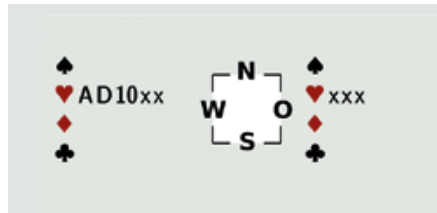
Hier einige Beispiele:



Hier fehlen das Ass und die Dame. Da wir nur 3 Ränge zur Verfügung haben (König, Dame und Bube) behandeln wir die Dame wie den König, sie tritt an seine Stelle, wird um einen Rang befördert. Also wird bei bis zu 10 gemeinsamen Karten (ausstehende) auf die Dame geschnitten.



Fehlt die 10 ebenfalls (KD10), tritt diese an die Stelle der Dame (Rang 2) und steigt um 2 Ränge. König und Dame werden beide, da gleichwertig, wie Rang 1 (König) behandelt. Daraus folgt dann, bei bis zu 8 gemeinsamen Karten (-5) soll auf die 10 geschnitten werden.

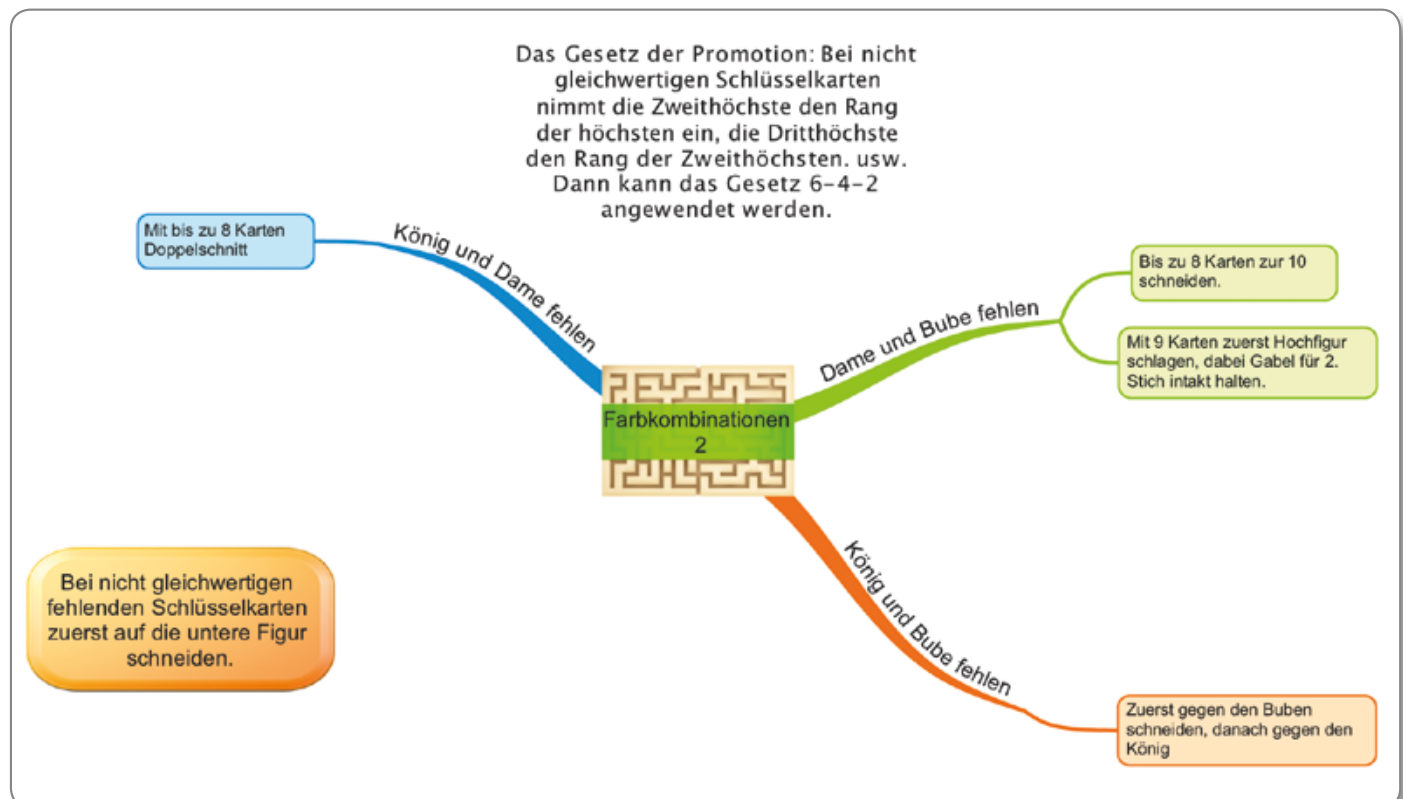


Fehlen beispielsweise König und Bube, so tritt der Bube an die Stelle der Dame. Daher soll bei 8 gemeinsamen Karten (-5) auf den Buben geschnitten werden.

BEI AD10 UND 8 KARTEN-FIT: KLEIN ZUR 10!

Und schon haben wir wieder eine Regel, die uns zwar nicht in allen Fällen hilft, dazu gibt es zu viele zu berücksichtigende Faktoren, doch zumindest eine grobe Übersicht gibt, wie wir in Fällen, in denen wir keinerlei Informationen aus der Reizung haben, möglichst effektiv agieren können.

Hier **Werkzeug Nr. 26 – Farbkombinationen 2**





LÖSUNGEN

EINE HAND, FÜNF LÖSUNGEN

1) West muss nach „2 über 1“ durchgehen, dass er eine Minimum-Eröffnung hält. Er benutzt dazu das sog. Notgebot von 2♠. Bitte beachten Sie, dass dieses Gebot dafür sorgt, dass Ost/West NICHT in Not geraten, denn der Eröffner muss den Ball hier flach halten, damit gegenüber Partners möglichen 11 FL die Reizung in 2SA zum Stillstand gebracht werden kann.

2SA des Eröffners hingegen würde eine ausgeglichene Hand mit 15-17 FL und 3SA eine ausgeglichene Hand mit 18-19 FL zeigen. 2♠ trifft also keine Aussage über den Blatt-Typ des Eröffners, verspricht auch kein 6er-Pik, sondern legt den Fokus darauf, dass sich die beiden Partner noch nicht im Partieföring-Modus befinden.

2) Als Partner des ausgeglichenen Eröffners könnte West in 3SA springen, wenn er nicht zuvor noch eine wichtige Aufgabe zu erledigen hätte: Er muss überprüfen, ob ein 5-3-Fit in Pik vorliegt oder nicht. Dazu nutzt er NUF (Neue Unterfarbe Forcing). Da der Eröffner mit 1♣ begonnen hat, ist die „neue“ Unterfarbe Karo. 2♦ fragt also Ost, ob er zwei oder drei Piks hält. Sind es deren drei, werden 4♠ erreicht, bei nur Doubleton-Pik endet die Reizung in 3SA.

3) Sind Sie direkt in 4♠ gesprungen, dann „Bravo!“ – Sie haben alles richtig gemacht. Eröffners sog. Unterstützungs-Kontra verspricht exakt drei Pik-Karten und Sie halten ein 5er-Pik. Mit mindestens 8 Trümpfen in Oberfarbe und mindestens 25 gemeinsamen FV gehen Sie ohne Umschweife ins Vollspiel und hoffen, dass dieses dann auch machbar ist. Die beiden wichtigsten Zahlen in der Reizung „25“ und „8“ sprechen jedenfalls für Sie!

4) Der Eröffner hat einen teuren Zweifärber mit 5er-Karo und 4er-Cœur ab 16 F gezeigt. Bevor Sie sich jetzt mit drei kleinen Karos auf diesen Fit stürzen, überprüfen Sie bitte, ob nicht doch noch ein 5-3-Fit in Pik vorliegt. Dazu benötigen Sie diesmal kein künstliches Forcing, denn ein teurer Zweifärber ist selbstforcierend – der Eröffner verspricht also noch mindestens ein

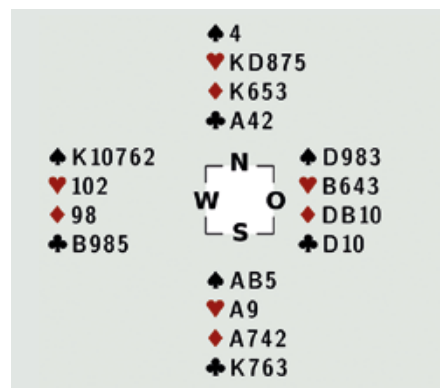
weiteres Gebot. Sie bieten somit einfach 2♠ und warten, ob Ost Sie unterstützen kann. Wenn nicht, ist zu überlegen, ob 3SA, 5♦ oder 6♦ ins Visier genommen werden sollten. Aber diese Probleme vertragen wir um eine Bietrunde.

5) Süd hat leider Ihrem ordentlichen Blatt einen erheblichen Dämpfer versetzt, denn er hält ebenfalls ein 5er-Pik und ist im Besitz der wesentlich besseren Mittelkarten. Da außerdem Ost nur 8+ F halten könnte, dürfen Sie mit 13 F nicht zu euphorischen Höhenflügen ansetzen. Sie sind ausgeglichen, haben einen Pik-Stopper und keine Länge außer Pik – reizen Sie daher 1SA und hoffen Sie, dass das gemeinsame Material mit dem Partner für sieben Stiche ausreicht.

Übrigens: Hält Ost nicht nur 8, sondern ca. 12 F, wird er Sie in 2SA heben, worauf Sie dann 3SA sagen könnten, weil 25 gemeinsame F vorliegen. Dennoch bereiten die fehlenden Mittelkarten in Pik hier Kopfschmerzen. Wundern Sie sich nicht, wenn hier 25 FL einmal nicht ausreichen, um ein Vollspiel zu gewinnen.

DER WEG IST DAS ZIEL

Süds Planung ergibt, dass er acht sichere Stiche hält und einen weiteren entwickeln muss. Natürlich könnte er erst dreimal Cœur spielen (leider kein Glück!) und danach drei Karorunden drehen, aber auch in dieser Farbe hat Süd Pech, denn Ost gewinnt den Stich und der erwartete Pik-Switch lässt Süd zweimal fallen:

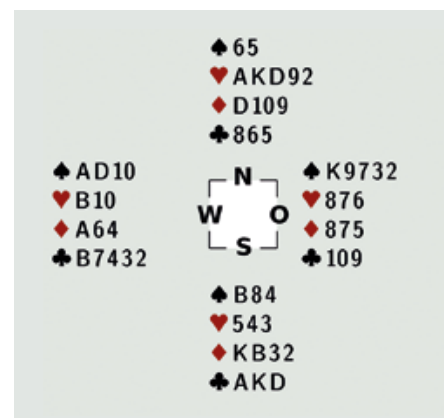


Gut, der Alleinspieler hätte gewonnen, wenn er alle seine Topstiche kassiert und danach in Treff aussteigt, da West endgespielt ist und Süd den ♠B schenken muss. Es gibt aber einen wesentlich besseren Spielplan: Süd gewinnt das Pik-Ausspiel, geht mit Karo an den Tisch und spielt ein kleines Cœur zu seiner 9! Ost kommt nicht zu Stich, um ♠B zu unterspielen, und Süd hat sich gerade seinen vierten Cœurstich für 3SA = erarbeitet.

KEINE HEXEREI ...

Partners ♣9 verrät Ost, dass Süd ♣AKD und somit 9 F in dieser Farbe halten muss. Die Cœur-Situation verrät West außerdem, dass der Alleinspieler fünf Cœurstiche einsammeln kann. Süd kann aber nicht im Besitz von ♦ und ♠K sein, denn mit 15 F hätte er 1SA eröffnet.

Hält Ost ♦K, kann der Kontrakt nicht geschlagen werden, hält er aber ♠K, muss West rasch mit ♦A einsteigen und auf ♠A, ♠D und Pik nach wechseln:



Ja, Nord/Süd hätten besser 4♥ erreicht, aber das ist eine andere Geschichte und noch lange keine Entschuldigung für West, Süd den wichtigen neunten Stich in 3SA stehlen zu lassen.

Autor: Gunthart Thamm

Club-Mixx

– zum Lehren und Lernen

Alle hier präsentierten Hände gehören zu Fortbildungseinheiten, die einmal pro Woche vom Autor dieser Zeilen abgehalten werden. Es handelt sich immer um gespielte Hände, also nichts im Elfenbeinturm Zusammenkonstruiertes. Verteilung und Reizung werden angegeben und kommentiert. Nach der Beschreibung des Spiels gibt es immer eine Frage für die Schüler. Am Ende darf sich der Leser dann auf die Auflösung und einen Merksatz freuen, falls er dem Lehrer nicht schon längst auf die Schliche gekommen ist.

TÄUSCHUNGSMANÖVER

Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ B86 ♥ K5 ♦ 1094 ♣ AKB75 ♠ 974 ♥ B10984 ♦ AD ♣ D98 N W O S ♠ D1032 ♥ D63 ♦ 865 ♣ 1042 ♠ AK5 ♥ A72 ♦ KB732 ♣ 63			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣ Pass	Pass Pass	3SA

Zur Reizung:

Das Lizit trifft sowohl für FORUM D als auch viele andere natürliche Systeme zu, die einen starken SA eröffnen. Auf Nords Eröffnung hat Süd, der keine 4er Oberfarbe besitzt, mit 13-15 F genügend Punkte, um das volle Spiel anzusagen. Man braucht dazu nicht unbedingt Stopper in allen Farben mit Ausnahme der eröffneten, denn der Partner besitzt ja ebenfalls mindestens 12 F. Hilfreich ist es allerdings schon, zumindest auf ein (wahrscheinliches) Oberfarben-Ausspiel vorbereitet zu sein, will man keine bösen Überraschungen erleben.

Zum Spiel:

West spielt idealerweise ♥B aus, die höchste Karte einer Sequenz in Oberfarbe. Ost könnte schon darauf als erstes kleines Täuschungsmanöver ♥D legen, um dem Alleinspieler vorzugaukeln, dass er mit nur zwei Cœurs entblockiert hat. Das wäre vor allem gut, wenn er bald zu Stich käme – hätte er bspw. ♣D. Süd aber duckt natürlich zur Sicherheit den Angriff, weil es keine gefährlichere Farbe gibt und gewinnt die Cœur-Fortsetzung mit dem König. Er zählt 6 sichere Stiche und wird vom Tisch sein Glück zunächst in Karo mit einem Schnitt durch Vorlegen der ♦10 versuchen. Und wie reagiert nun West?

PLANEN SIE DAS GEGENSPIEL ALS WEST!

Das richtige Spiel:

West sollte den Stich mit ♦A nehmen! Er sollte sich dieses Manöver, welche Karte er in Karo zugeben wird, allerdings schon die ganze Zeit überlegt haben und kann darum jetzt zügig mit dem Ass den Stich nehmen und Cœur nachspielen.

♦A? „Warum nimmt er nicht die Dame?“ werden Sie sich fragen. Bei seinen Überlegungen hat West nicht darüber nachgedacht, ob das Licht zu Hause im Kühlschrank wohl aus ist, sondern sich vorgestellt, wie Süd nach der „normalen“ ♦D weiterspielen wird.

Der Alleinspieler erkennt nämlich, dass er nun noch an ♦A aussteigen muss. Sitzt dieses bei West, wird er den Kontrakt gegen ein 5er-Cœur dort verlieren. Es kann daher nichts schaden, vorher die Treffs zu testen. Sitzt die ♣D zu dritt im Schnitt, hat Süd genügend Stiche, um 3SA zu gewinnen. Wenn nicht, kann er immer noch sein Heil in Karo suchen.

West muss also Süd „einreden“, dass Karo gut für ihn ist, weil er weiß, dass die Farbe für Nord/Süd schlecht ist und stattdessen Treff der Stiche-Bringer wäre. Nun wird

klar, warum West den Stich mit ♦A gewinnen und dem Alleinspieler auf diese Weise einreden sollte, dass er gleich nach Treff zum König und „erneut“ vorgelegter ♦9 einen Überstich erzielen wird. In Wirklichkeit wird es dann ein Faller, den sich West aber verdient hat.

Denken Sie als Gegenspieler mit und versuchen Sie, sich in den Alleinspieler hineinzusetzen!



ZYPERN 2018

direkt am Meer – 4 Golfplätze in der Nähe
****** PIONEER BEACH – Paphos**
31.10. – 21.11.18: 14 Tage: DZ p.P. (limitierter MB)
 € 1.440,- (EZ + € 15,-, MB + 6,- p.T.+p.P.)

und
******* ASIMINA SUITES HOTEL**
31.10. – 21.11.18: 14 Tage: Suite/MB (38 qm)
 p.P. € 1.760,-

Beide Hotels liegen idyllisch nebeneinander, traumhafte Gartenanlagen mit direktem Zugang zum Sandstrand am Ende der Promenade

LANZAROTE 2019

zum 11. Mal in unser sehr beliebtes Bridgehotel
****** de luxe Los Jameos Playa – Playa Pocillos**
 Eines der schönsten und besten ****Hotels der Insel, gebaut von Architekten der Manrique-Schule, außergewöhnliche Architektur, exquisite Küche, am längsten Sandstrand der Insel - Golfplatz 4 km entfernt
25.01. – 15.02.19: 14 Tage: DZ (Pool-Garten-MB)
 p.P. ab € 1.615,- (EZ + € 15,-)

Für alle Reisen gilt: Flug/DZ/HP/Transfer/Bridge
 (Flüge Larnaca (Zypern) mit Transferzuschlag)

Karin und Günter Buhr
 Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
 Tel. 06151-71 08 61, Handy: G. Buhr: 0172-9201659,
 K. Buhr: 0151-17819171
 gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
 www.diedarmstaedter.de

Text: Thorsten Roth

Der Motzki

FOLGE
20

UNTER DEN BRIDGERN

Die Spannung war greifbar. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Das übliche Geschnatter am Bridgetisch hatte endlich einmal völlig ausgesetzt. Manche wagten kaum noch Luft zu holen. Etwas absolut Unglaubliches lag in der Luft.

Nein, es geht nicht um den unerwarteten Rücktritt von Angela Merkel als Kanzlerin im Jahre 2038. Und auch nicht um den entscheidenden Elfmeter im WM-Finale zwischen Saudi-Arabien und Panama. Nein, es geht um ein Bridgeturnier.

Wie beim Bridge Spannung aufkommen kann, fragen Sie sich? Für die immer noch viel zu zahlreichen Nicht-Bridger eine vielleicht berechnete Frage. Für die Zocker natürlich nicht, denn bei jedem Spiel liegt immer eine gewisse Spannung in der Luft. Doch so etwas wie heute hatte es noch nie gegeben.

DER CLUB HATTE EIN NEUES „TRAUMPAAR“!

Das neue Traumpaard des Clubs, bestehend aus Herrn Motzki und dem Gast Saladin Saalnuller, stand kurz davor, eine Sensation zu erreichen. Kein besonders tolles Ergebnis, kein überragender Sieg, nein. Sie waren kurz davor, glatte 0% in einem normalen Paarturnier über volle 26 Boards zu schreiben.

Das geht nicht, sagen Sie als erfahrener Bridgespieler. Damit hätten sie normalerweise auch Recht, aber Herr Motzki macht es möglich. Seine ständig falschen Aktionen auf die eigentlich guten Vorlagen seines Partners haben bereits für eine Saalnull nach der anderen gesorgt. Kontras flogen

über den Tisch wie sonst nur Vögel über die frisch ausgesäten Felder. Von 2♠x -5 bis 3♠x +2 war alles dabei, was zu schlechten Scores führen konnte. Endlich wurden die Rückseiten der Gebotskarten auch mal häufiger benutzt, weil kaum noch jemand die Punkte dieser selteneren Ergebnisse selbst ausrechnete.

25 Boards hatten die Beiden jetzt schon ausgehalten und bisher nicht einen Punkt erreicht. Der Turnierleiter hatte extra nachgesehen und das Unglaubliche allen im Saal mitgeteilt. Das neue Traumpaard war wirklich auf dem Weg, ein ganz normales Paarturnier mit genau 0% zu beenden. Haben Sie schon mal unter 20% gespielt? Das ist schon schwer, da muss man viel Unsinn machen und wahrscheinlich auch noch viel Pech haben. Vielleicht haben Sie so etwas mal in ihren ersten Bridgetagen erreicht, als Sie im Abspiel immer noch einen Stich liegengelassen und im Gegenspiel viel zu schnell ihre Asse eingesammelt haben.

Aber 0,0 %? Da muss man nicht nur abgrundtief schlecht spielen, die Gegner müssen auch noch mitspielen und die Tops erfolgreich einsammeln. Und für Herrn Saalnuller galt ja zusätzlich noch die Prämisse, für nicht einen Fehler wirklich selbst verantwortlich zu sein.

Nun also stand das letzte Board an, gegen eines der besten Paare aus dem Club. Die Chancen standen gut, das Ziel von Herrn Saalnuller zu erreichen. Aber noch konnte viel passieren. Vielleicht würde der Gegner ja noch mehr falsch machen und lieber selbst eine Null kassieren. Oder eines der vorherigen Boards würde noch besser oder zumindest geteilt werden, das lag nicht mehr in ihrer Hand alleine.

Eine gewaltige Traube hatte sich jedenfalls

um den Tisch mit unseren Protagonisten versammelt und verfolgte gebannt das Spiel. Die eigenen Boards waren bereits nicht mehr wichtig, alles konzentrierte sich nur noch auf diesen einen Tisch. Auch Herrn Motzki war das natürlich aufgefallen. Zwar war er schon oft das Ziel von Kiebitzen, aber meistens waren die dann schnell mit einer oder sogar beiden Händen an den Kopf fassend wieder verschwunden. Nun schienen sie ihm sogar die Daumen zu drücken.

„Wir haben einen guten Lauf, Partner. Man schaut uns zu, wahrscheinlich um etwas zu lernen“, sprach er seinen Partner an, während der gerade die Karten aufnahm. „Das ist gut möglich, Partner. Sehr lehrreich wird unser Ergebnis sicherlich für die Bridgewelt sein.“

„Ich wusste, dass ich schon immer zu Besonderem im Bridge berufen war.“

„So sehe ich das auch. Nun aber bitte volle Konzentration auf das letzte Board. Ich brauche Sie in absoluter Hochform, sonst schaffen wir unser Ziel nicht.“

„Da können Sie sich ganz auf mich verlassen“, sagte Motzki, während er an dritter Stelle sitzend diese Karten aufnahm. Alle waren in Gefahr:

Süd:

♠ 5432
♥ KD109
♦ D109
♣ B3

Sein Partner erfreute ihn mit einem 1♠ und Motzki begann schon einmal, seine Punkte zu zählen. 8 F, dazu eine Kürze in Treff und vier Trümpfe. Optimistisch waren das 11 FV, also ging seine Hand schon langsam zur Stoppkarte und zu 3♠, als Ost mit 2♥ intervenierte. Motzki war das ganz Recht, denn seine Figuren in Cœur fühlten sich durch diese Reizung noch besser an.

Andererseits dachte er noch einmal nach, was er mit seinem Partner besprochen hatte. Sie hatten schwache Sprünge in der Gegenreizung UND in der kompetitiven Reizung, wie sie hier vorlag, vereinbart. Also war 3♠ nicht mehr einladend, sondern vor allem sperrend. In Gefahr vielleicht nicht ganz ohne Risiko, aber die guten Cœurs hinter dem Gegenreizer waren ja bestimmt einiges wert.

3♠ ZEIGT HIER KEINE EINLADENDE HAND!

Also auf ins Getümmel mit 3♠! Sein Partner alertierte brav, schließlich war es ja nach Absprache keine einladende Hand. Doch auch West mischte nun mit und kontriierte. Ein wenig Angst bekam Herr Motzki schon, doch schon wenig später verflog diese wieder. Sein Partner erkundigte sich nach dem Kontra und bekam zur Antwort, dass es negativ sei, also die Restfarben mit wahrscheinlich auch einer Toleranz für Cœur verspräche.

Das reichte Herrn Saalnuller, um 3♠ auf 4♠ zu heben, um es dem Gegner so schwer wie möglich zu machen, die richtige Entscheidung zu treffen. Die kam aber unerwartet schnell. Ost kontriierte, diesmal kam als Auskunft auf Nachfrage, dass es ein Strafkontra wäre, zumindest ein ernstgemeinter Vorschlag. Motzki passte, West

ebenfalls und Herr Saalnuller veränderte das Ergebnis der Reizung auch nicht mehr, 4♠ im Kontra wurden zum Endkontrakt.

Hier die komplette Hand:

♠ AK9876 ♥ 2 ♦ 7654 ♣ A2			
♠	N	♠ DB10	
♥ 43		♥ AB8765	
♦ AB98	W	♦ K3	
♣ KD87654	S	♣ 109	
♠ 5432 ♥ KD109 ♦ D102 ♣ B3			
West	Nord SS	Ost	Süd Motzki
x	1♠	2♥	3♠
Pass	4♠	x	Pass
	Pass		

Mit dem Spiel müssen wir uns nicht groß befassen. Ost war so clever, nicht mit Cœur, sondern mit dem Double-König in Karo zu beginnen. Schließlich hatte sein Partner für die Restfarben kontriiert. Die Dame konnte erfolgreich herausgeschnitten werden und die dritte Runde in Karo folgte sogleich. Nun wechselte West auf ♣K zu Nords Ass. Herr Saalnuller zog zwei Trumpfrunden und die Damen in Treff und

Pik sowie ♥A sorgten für drei weitere Stiche und katastrophale -3.

-800 war also Herrn Saalnullers Score, aber was ging bei Ost/West? 5♣ würden erfüllt werden, aber kann man sie auch erreichen? 4♥ sahen nach einem normalen Kontrakt aus, aber sie würden bei drei sicheren Verlierern in Cœur und plus ♣A einmal fallen.

„Ich danke Ihnen schon mal Herr Motzki, Sie haben meine Hoffnungen in Sie sogar mehr als erfüllt.“

„Sie haben ja noch nicht einmal nachgesehen, wie das Ergebnis aussieht. Optimal war das bestimmt nicht, 4♠ von Ihnen war etwas zu hoch.“

„Das ist richtig. Ich habe eine Verteilungshand mit 6-1-4-2, da muss ich selbst bei ungünstiger Gefahrenlage mit den guten Werten und sicheren 10 gemeinsamen Trümpfen die Sperre weiter verlängern. Es sollte damit deutlich schwerer für den Gegner werden, 5 in Unterfarbe zu finden. Sehr gut möglich wäre es auch gewesen, dass die Gegner mit 5♥ einen hoffnungslosen Kontrakt ansteuern.“

„Aber wer zu viele Stiche ansagt, der fällt manchmal recht tief.“

„Stimmt. Leider war ihr 3♠ nicht so, wie es sein sollte.“

„Wieso das? Wir hatten ausgemacht, in der Verteidigung vor allem den Trumpfanschluss richtig zu zeigen.“

„Das ist korrekt, Sie haben mit ihrem Sprung eine Hand mit 4er-Pik, aber →

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

Letzte Chance für Rethymno mit seiner traumhaften Altstadt

KRETA / RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

12. – 26. Oktober 2018

DZ: (LS): 1.599,- € (MB) 1.649,- €
EZ: 2.069,- €

incl. Flug, Transfer und HP

Rethymno ist Kreta pur mit Meer, Strand, Altstadt, Land und Leute großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 3-4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.) keine Flugzuschläge für MUC, STUTT, FRA, Köln, DUS, HAN !



PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

6. – 18. Januar 2019

DZ: ab 1.500,- € EZ: 1.740,- €

incl. ¾-Pension

Der Rieser ist ein ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



BARDOLINO / GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

3. – 14. April 2019

11 Tage

incl. HP

DZ: ab 1.078,- €

EZ: 1.342,- €

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der autofreien Promenade im Zentrum von Bardolino, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive. Ausflug nach Venedig kann organisiert werden.



auch schöner Verteilung gezeigt. Das 4er-Pik haben Sie, die Verteilung fehlt fast komplett, nur 4-3-3-3 wäre noch schlechter gewesen. Außerdem halten Sie sehr viele fragliche F für eine Sperre. Es ist nämlich gegen Ihre Punkte recht schwer für den Gegner, ein Vollspiel zu erfüllen.“

„Aber warum reizen Sie dann 4♠?“

„Wenn Sie so etwas wie ♠Dxxx ♥xxxx ♦xx ♣Kxx gehabt hätten, wären wir – wahrscheinlich ohne Kontra – nur einmal gefallen, während beim Gegner so ziemlich alles geht, 4♥ und 5♣. Eine 4-4-1-4 Hand mit nur einer brauchbaren Figur dagegen hätte mir sogar sehr gute Erfüllungschancen in 4♠ gegeben.“

„Pah, ich reize immer, was ich habe. Ich fand das 3♠ jedenfalls gut.“

„Ich doch auch. Schauen wir mal auf dem Scorezettel nach, ob es gereicht hat.“

„Für den Turniersieg, meinen Sie?“

„Wahrscheinlich nicht ganz. Oh, sehen Sie, ein Paar hat 5♣ im Rekontra erfüllen lassen, in Nichtgefahr wären das sogar genau unsere 800 Punkte gewesen, jetzt sind es +1000 und wir bekommen noch zwei Punkte für das Board.“

„Hey, wir bekommen ein paar Punkte. Das ist doch toll“, freute sich Herr Motzki, der natürlich noch nicht wusste, dass es ihre einzigen Punkte in diesem Turnier waren. „Naja, da kann man geteilter Meinung sein. Jedenfalls habe ich weiterhin ein Ziel zu erfüllen und den optimalen Partner dafür habe ich endlich gefunden.“

„Das denke ich aber auch, besser als mit mir geht es nicht ...“

Merke:

Wir haben es hier zunächst mal mit einer Situation zu tun, die man mit seinen Partnern absprechen sollte. In FORUM D wird kein großer Unterschied gemacht, ob man sich in der ungestörten, der kompetitiven oder der Gegenreizung befindet. Alle Sprunghebungen sind stark oder zumindest einladend. Das kann man auch so beibehalten, allerdings kann man die Reizung der Gegner auch für sich nutzen.

Mit den normalen 6-10 FV mit eher wenig Verteilung reizt man weiterhin sein 2 in OF, wie sonst auch. Hände, die aber entweder mehr Punkte oder mehr Verteilung haben, kann man nun unterscheiden. Handelt es sich um eine Hand mit viel Verteilung und wenig Punkten, so kann man diese Hände mit einem Sprunggebot zeigen, mit 3 in Oberfarbe oder mit einem 5er-Anschluss auch gerne mit 4 in Oberfarbe.

Dabei hängt die Höhe des Gebotes sogar mehr vom Trumpf-Anschluss als von der wirklichen F-Stärke ab. Oft ist es nämlich sinnvoll, so viele Stiche anzusagen, wie man gemeinsame Trümpfe hat („das LAW“), also 9 Trümpfe = 9 Stiche, 10 Trümpfe = 10 Stiche, und so weiter. So kann man sehr viel besser entscheiden, ob man gegen gegnerische Kontrakte eine Verteidigung riskiert oder besser die anderen spielen lässt. Manchmal reizt man auch recht früh sehr hoch auf möglichst genau dieser Stufe dagegen, um die richtige Kontrakt-Entscheidung für den Gegner zu erschweren.

Hat man dagegen viele F, mit oder ohne extra V, geht es darum, die eigene Kontrakthöhe optimal zu finden, auf der man eben noch erfüllen kann. Hier hilft „das LAW“ nur wenig. Mit möglichst genauen Geboten, die dann hilfreiche F und V zeigen, findet man dann hoffentlich die richtige Höhe. Der Gegner versucht das natürlich mit ähnlichen Strategien zu verhindern. Gute Absprachen und etwas Fingerspitzengefühl sind deshalb recht hilfreich. Ganz so einfach wird es natürlich trotzdem nie, sonst könnte es ja jeder.

Was hätte jetzt in diesem Fall passieren sollen? Zunächst einmal ist die Hand von Herrn Motzki 11 sehr optimistische FV wert, allerdings sollte man den Buben in Treff nicht als 2 Punkte zählen, sondern den Punkt für die Kürze ganz streichen. Außerdem sind die vielen Werte in Cœur mehr als fraglich. Man sollte sie zumindest nicht überbewerten. In einem SA-Kontrakt wären sie natürlich super gewesen, aber in dem 4♠ kamen sie erst zum Tragen, als das Spiel quasi schon vorbei war.

Herr Motzki hätte daher mit seiner Hand besser 2♠ reizen sollen, was 6-10 FV verspricht, aber eben keine schwache Verteilungshand. Sein Partner hätte dann mit dem Minimum an Figurenpunkten und vielleicht nur 9 gemeinsamen Trümpfen wohl kein 4♠ mehr angesagt - trotz seines Singles in Cœur.

Zur Katastrophe mit 4♠ im Kontra wäre es daher wohl nicht gekommen. Wie die Gegner reagiert hätten, ist sogar recht unklar. 4♥ ist der wahrscheinlichste Kontrakt, was ja im 6-2-Fit auch völlig normal gewesen wäre. Diese wären gefallen und der geteilte Top hätte Herrn Saalnuller bestimmt nicht gefallen. Wenn die Gegner hingegen noch 5♣ gefunden hätten, sähe die Sache schon anders aus.

Noch ein Wort zur Gefahrenlage: sie ist hier gleich, beide Parteien in Gefahr. Wären Nord/Süd in Nichtgefahr gewesen, dann wäre eine Verteidigung viel einfacher gewesen, denn selbst drei Faller im Kontra hätten noch leicht eine gute Anschrift ergeben, weil sie günstiger als jedes erfüllte Vollspiel des Gegners gewesen wären. Bei gleicher Gefahrenlage kann man sich allerdings nur zwei Faller erlauben, der dritte Faller war damit hier eindeutig zu viel.



12 Monate interessante Unterhaltung

Das Bridge-Magazin gibt es auch als Abo!



Anfragen an abo@bridge-verband.de
oder an Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20



Bridge mit Eddie Kantar

Autor: Eddie Kantar / Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

LET'S NOT WASTE TIME!

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D9
♥ AK85
♦ K8743
♣ AB
N
W O
S
♠ AKB10872
♥
♦ A102
♣ D62

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	7♠	Pass	3♠
Pass			Pass

Ausspiel: ♥D. Wie planen Sie das Spiel?

3NT ENDS ALL AUCTIONS

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 8
♥ AD6
♦ KDB76
♣ AK95
N
W O
S
♠ KB5
♥ 8732
♦ A4
♣ 7642

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♥
Pass	3♣	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♠3. Ost gewinnt mit ♠A und spielt ♠4 zurück. Sie legen Ihren Buben, aber West kann mit der Dame gewinnen. Zum dritten Stich legt er ♠2 auf den Tisch, von Ost kommt ♠9 und Sie gewinnen mit dem König.

1. Was werfen Sie im zweiten und dritten Stich vom Tisch ab?
2. Würden Sie die Hand anders planen, wenn Sie am Tisch ♣AKB5 statt ♣AK95 hielten?

MISSING ACES MARKED

Paar, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ D1052
♥ 7642
♦ D98
♣ 98
N
W O
S
♠ K4
♥ AKDB83
♦ K64
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	Pass	x
Pass	1SA	Pass	3♥
Pass	4♥	Pass	Pass
Pass			

Ausspiel: ♣D. Ost markiert positiv. Die Coeurs stehen 2-1 mit dem Singleton bei West. Wie spielen Sie?



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 32.

Lösungen der Aufgaben von Seite 31.

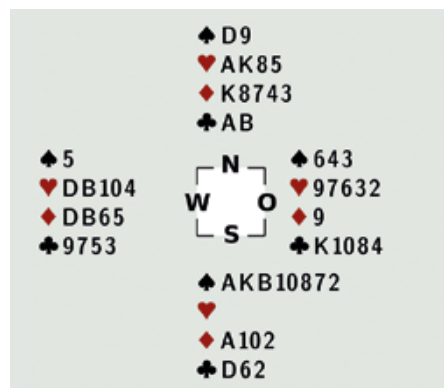
Bridge mit Eddie Kantar

LET'S NOT WASTE TIME

Der beste Spielplan besteht darin, die Karos (sicher) zu entwickeln, um zwei Treff-Verlierer auf die Karo-Gewinner des Tisches abwerfen zu können und nicht auf den Treff-Schnitt angewiesen zu sein.

Und das geht so: Zuerst werfen Sie auf ♥AK zwei Karo-Karten ab. Dann spielen Sie Karo zum Ass, kehren mit Trumpf zum Tisch zurück und stechen ein kleines Karo. Wenn beide Gegner Karo bedienen, haben Sie Ihr Ziel schon erreicht. Nach dem Ziehen der Trümpfe kommen Sie in Treff noch zum Tisch, um auf ♦K und ein weiteres Karo Ihre Treffs zu entsorgen.

Stehen die Karos 4-1, müssen Sie zunächst nochmals mit Trumpf zum Tisch gehen und ein weiteres kleines Karo stechen. Jetzt ziehen Sie den/die gegebenenfalls noch ausstehenden Trumpf/Trümpfe und nutzen den Übergang in Treff, um Ihre Karo-Gewinner zu kassieren. Und natürlich sind Sie dankbar, dass West zum ersten Stich nicht Treff ausgespielt hat:



Wichtiger Tipp:

Hat man ausreichend Übergänge, um die lange Farbe des Tisches durch das Stechen kleiner Karten hochzuspielen, ohne vorab die hohe(n) Karte(n) des Tisches in dieser Farbe zu kassieren, sollte man die hohe(n) Karte(n) zunächst aufbewahren.

3NT ENDS ALL AUCTIONS

Wenn die Karos nicht schlechter als 4-2 verteilt sind, ist die Hand überhaupt kein Problem. In solchen Fällen muss man darüber nachdenken, was zu tun ist, wenn sie 5-1 stehen.

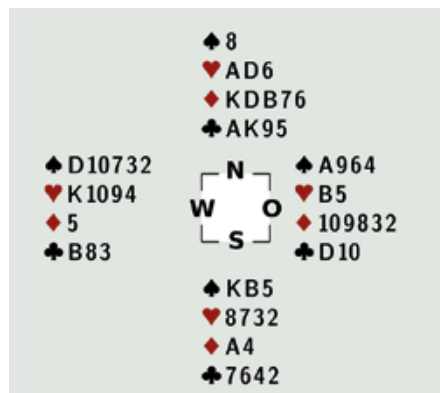
Zu den eingangs gestellten Fragen:

1. Werfen Sie im zweiten und dritten Stich vom Tisch ein Cœur und ♣9 ab. Letztere

für den Fall, dass Sie darauf angewiesen sind, dass in Treff etwas Gutes passiert: dass nämlich einer der Gegner versehentlich von seinem 3er-Treff eine Karte abwirft und Ihre vierte Treff-Karte zum Gewinner wird. Im vierten und fünften Stich kassieren Sie König und Ass in Karo, und zwar genau in dieser Reihenfolge! Haben beide Gegner bedient, sind Ihnen neun Stiche sicher: fünf in Karo, zwei in Treff und jeweils einer in Pik und Cœur. Stehen die Karos aber 5-1 sind Sie dank Ihrer sorgfältigen Spielweise nun in der Hand, um den Cœur-Schnitt zu machen.

2. Liegen am Tisch ♣AKB5 statt ♣AK95, kann man seine Chancen erhöhen, indem man im vierten und fünften Stich zunächst ♣AK kassiert und hofft, dass die Dame fällt. Dann hätte man jede Menge Stiche. Fällt die Dame nicht, spielt man als nächstes Karo wie oben beschrieben.

Es müsste schon einiges schief laufen, um 3SA zu verlieren: ♣D fällt nicht, die Karos stehen 5-1 und der Cœur-Schnitt sitzt nicht. Wenn Ihnen all das widerfährt, dann war das einfach nicht Ihr Glückstag:



Wichtiger Tipp:

Wenn es so aussieht, als sei ein Kontrakt relativ einfach zu erfüllen, sofern die wichtigste Farbe vernünftig verteilt ist, sollte man annehmen, dass sie nicht wie erwartet verteilt ist und sich zur Absicherung einen Plan B zurechtlegen.

MISSING ACES MARKED

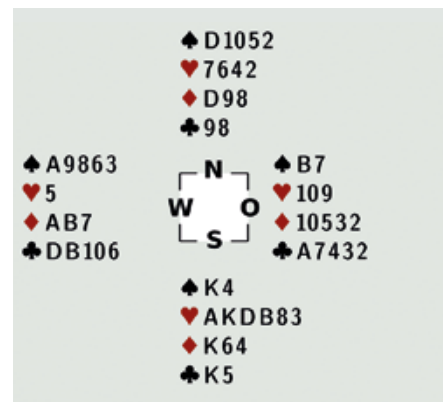
Da Ost nicht auf die Eröffnung seines Partners antworten konnte, kann er neben ♣A höchstens noch einen Buben halten. ♠A und ♦A sind daher definitiv bei West. Mit der zusätzlichen Information, dass West

mindestens fünf Pik-Karten hält, ist die Hand doch überhaupt kein Problem mehr. Sehen Sie, warum?

Sie ziehen Trumpf und legen ein kleines Pik vor (Schlüsselspiel!). Wenn West mit dem Ass einsteigt, haben Sie schon gewonnen, weil Sie dann später einen Abwurf auf ♠D haben (mit dem Wissen, dass ♦A bei West sitzt, kommen Sie auf jeden Fall mit Karo zum Tisch). West setzt daher in der ersten Pik-Runde sein Ass nicht ein. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass ♠B bei West sitzt, sollten Sie hier nicht den Pik-Schnitt riskieren. Sie brauchen ihn nicht! Nachdem ♠D den Stich gewonnen hat, spielen Sie ein kleines Pik vom Dummy. Fällt nun bei Ost der Doubleton-♠B, haben Sie Ihren Kontrakt erfüllt. West kann zwar Ihren König gewinnen, ist aber endgespielt: Spielt er Pik, gewinnen Sie mit ♠10 und werfen aus der Hand ein Karo ab. Spielt er ♦A, ist das der dritte und letzte Stich der Verteidigung. Spielt er ein kleines Karo, gewinnen Sie mit dem König in der Hand und spielen den Expass zur Dame. Spielt er Treff, können Sie in einer Hand stechen und aus der anderen ein Karo abwerfen.

Aber auch wenn Ost in der zweiten Pik-Runde nicht den Buben legen muss, ist Ihr Kontrakt sicher. Denn West hat nach dem Gewinn Ihres Königs kein gutes Rückspiel. Spielt er Pik, wird Ihre ♠10 zu einem Gewinner, auf den Sie ein Karo abwerfen können. Karo und Treff kann er aus oben genannten Gründen auch nicht spielen, ohne Ihnen einen Stich zu schenken – Ihren zehnten Stich!

Bei dieser Hand war es wichtig, nicht in die Falle zu tappen, unnötigerweise gegen ♠B zu schneiden:



Expertenquiz

September 2018

Autor: Helmut Häusler

Es erwarten Sie vier facettenreiche Probleme mit der üblich breiten Antwortpalette. Das Denkvermögen einiger Experten scheint der Augsthitze zufolge jedoch etwas eingeschränkt.

PROBLEM 1

West:
1. Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ A973
♥ D843
♦ K963
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♥	Pass	Pass Pass

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 7, 1♠ = 4, 1SA = 2, 4♣ = 1

H. Werge: Passe. Kommentare sind wohl überflüssig.

Also auf zum nächsten Problem? Nein, sehen wir zunächst, warum fast alle Experten hier passen.

C. Daehr: Passe. Ich erkenne kein vernünftiges Gebot.

Woran das liegen könnte, sagt uns:

W. Rath: Passe. Während dieses Sommers ist es mir zu heiß, um mit dieser hohlen Hand noch etwas zu unternehmen.

Seinem Ex-Partner scheint die Hitze besonders zusetzen:

N. Schilhart: 4♣. Splinter, sogar wie einst üblich mit 4er-Trumpfunterstützung.

Partnertausch soll in den heißen Sommermonaten ja auch vorkommen. Einige machen sich aber trotz der Hitze Gedanken über die Situation:

R. Rohowsky: Passe. Partner konnte nichts reizen über 1♥ und ich habe ein 4er-Cœur. Vielleicht habe ich das Problem nicht verstanden.

Vielleicht ist es auch einfach nur zu heiß.

S. Reim: Passe. Mit welcher Hand beim Partner möchte ich selbst spielen anstatt den Gegner in 1♥ spielen zu lassen? Wenn der Partner ausgeglichene Verteilung mit Cœur-Double hat oder Cœur-Kürze. Damit hätte er Kontra gesagt oder eine Farbe genannt.

Braucht er dazu nicht auch etwa Eröffnungsstärke? Von einer 1♠-Gegenreizung mal abgesehen.

C. Günther: Passe. Merkwürdig ... Partner hat kein Gebot, folglich sollte er wohl ein paar Cœur-Karten halten und wohl kein 4er-Pik, oder er fühlt sich zu schwach. Ich kann jetzt darauf spekulieren, dass wir einen Karo-Fit haben und der Gegner die Treff-Farbe, damit wir die höhere Farbe. Dann müsste ich 1SA reizen (nach Kontra halte ich 2♣ vom Partner nicht aus). Nur für 1SA habe ich als gepasste Hand nur 9 Punkte und nicht viele Mittelkarten, nicht einmal einen Doppelstopper. Also etwas unpopulär im Paarturnier: Passe.

Auf der Insel ist es ungeachtet des Brexit nicht ganz so heiß:

B. Hackett: 1♠. Im Paarturnier fällt es mir hier schwer zu passen. Da Süd schon zweimal gepasst hat, muss Partner ein paar Punkte haben und vermutlich kein Gebot auf 1♥ ...

Das hatte der Moderator, mit ♠10864♥B9♦A1042♣A86.

M. Horton: 1♠. Gegenspiel auf der Einerstufe macht nie viel Spaß.

Doch ist 1♠ die beste Ansage, um das zu vermeiden?

J. Linde: Passe. Ungern, aber Partner konnte mit vermutlicher Cœur-Kürze nicht agieren, und alle Aktionen (1SA, 1♠) sind fehlbeschreibend.

Sein Partner sieht noch eine weitere mögliche Aktion:

C. Schwerdt: Passe. Für 1♠ oder 1SA zu blutleer, nach Kontra reizen meine Partner immer nur Treff, daher Passe und auf Faller hoffen.

Vielleicht sollte er sich nach anderen Partnern umsehen. Doch wozu muss man hier eine 2♣-Antwort überhaupt fürchten?

A. Alberti: Kontra. Nachdem ich gepasste Hand bin, kann ich kontrieren und auf 2♣ vom Partner 2♦ reizen, zeigt nur Verteilung, nicht Stärke.

Das klingt überzeugend und so gar nicht nach weiblicher Intuition, so dass es eigentlich auch von Männern hätte erkannt werden können. Doch denen ist es offenbar zu heiß:

J. Fritsche: Passe. Ich habe keine lange Farbe, kein take out-Kontra, 4 Karten in Gegners Farbe, keine besonders starke Hand. Ein kurzes „was sonst?“ wäre auch eine angemessene Erläuterung gewesen.

PROBLEM 2

West:
2. Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ AKB74
♥ K
♦ K92
♣ AB54

West	Nord	Ost	Süd
?			2♠ ¹

¹ Weak Two

Bewertung: Passe = 10, 3SA = 4, Kontra = 2, 2SA = 1

K. Reps: Passe. 19 Punkte sind natürlich ganz schön viel, um zu passen, aber ich halte es für unklar, ob überhaupt etwas geht, wenn der Partner passt. Und sollte er mit einem Kontra wiederbeleben, dann wird es teuer. Im Paarturnier ist eine verpasste Partie auch keine Katastrophe.

Da steckt viel Wahrheit drin. Nur den letzten Satz würde ich nicht unterschreiben. Sollte unsere Partei mit gemeinsamen 25-28 Punkten eine Partie wie 3SA für +400

erfüllen können, wäre es gerade im Paarturnier eine Katastrophe in Form eines Nullers, sich mit drei unkontrierten Fallern für +300 begnügen zu müssen (während es im Team gerade mal 3 IMPs kostet, die verschmerzbar sind). Genau darin liegt hier das Problem.

C. Farwig: Passe. Eigentlich widerstrebt es mir, mit dieser starken Hand zu passen. Aber die Punkte, speziell der blanke ♥K gefallen mir nicht. Im Teamturnier würde ich reizen, im Paarturnier lockt die Möglichkeit, mit 200 einen Top zu erzielen.

Wenn wir kein Vollspiel erfüllen können, wird Passe wohl zu unserem besten Score führen. Falls doch, bieten wir vielleicht besser:

C. Daehr: 3SA. Durch Passen könnte ich auf die magischen 200 im Paarturnier spekulieren, leider fehlt mir die Gewissheit.

Für einige ist es eine Frage der Wahrscheinlichkeiten:

M. Eggeling: Passe. Wenn Partner kontriert, bin ich froh. Wenn nicht, schreiben wir vermutlich trotzdem ordentlich Plus. Mit Pik als längster Farbe ist es unwahrscheinlich, dass wir selbst etwas spielen sollten.

Andere setzen darauf, dass selbst unkontrierter Faller ausreichend Kompensation für ein Vollspiel unserer Partei bieten:

O. Herbst: Passe. Mit einigen Punkten wird Partner wahrscheinlich kontrieren, und dann ist Weihnachten. Anderenfalls werden ein paar Faller oft gut genug sein. Und wenn wir 3SA erfüllen, werden es vielleicht ja 5 Faller.

Bei Letzterem ist wohl der Wunsch der Vater des Gedankens.

C. Günther: Passe. Okay, 19 Punkte, naja, im Paarturnier muss man es ja nur richtig machen. Wenn wir keine Partie drin haben, dann hoffe ich mal auf -2, und wenn wir Partie drin haben, Partner passt, dann müssen es halt -4 werden, und wenn Partner ein Gebot findet (auf Kontra möchte ich ja gar nicht hoffen), dann wird neu gelost. Alternativ macht ja Kontra kaum Sinn mit Cœur-Single, und wenn ich 3SA schieße, werden wir einen potenziellen Unterfarbschlemm auch kaum finden.

Selbst vier unkontrierter Faller sind unrealistisch, betrachtet man:

W. Rath: 3SA. Süd wird für sein Weak Two in Gefahr noch eine zweite Länge haben. Dann hätte Partner außer den sicheren Cœurs auch noch eine Länge. Über diese Farbe werde ich dann probieren, auf meine neun Stiche zu kommen.

Über Kontra würde ich nicht gehen, des Cœur-Singles wegen. Partner würde dann, wenn er nicht direkt in 4♥ springt, später noch mit fünf oder schlechten sechs Cœurs aus 3SA herausgehen. Nach direkten 3SA sollte er schon mindestens gutes 6er-Cœur haben, und dann ist es mir recht.

Ein wichtiger Aspekt, dass Kontra gefolgt von 3SA eher gleichmäßige Verteilung zeigt, während direkte 3SA auch auf einer Unterfarblänge basieren können. Doch ist das Blatt überhaupt stark genug für 3SA? Das bezweifelt:

S. Reim: Passe. An guten Tagen findet Partner ein Kontra. In weiß gegen rot alternativlos. Bei umgekehrter Gefahrenlage könnte man 2 SA in Erwägung ziehen. Die 1, 2 Punkte extra werden kompensiert durch den Single König und den Stand der Piks.

IST ES EIN GUTER TAG FÜR PASSE?

Aktuell war es ein guter Tag, an dem Partnerin mit ♠65 ♥10843 ♦AD65 ♣KD9 in vierter Hand für +1100 aufkontriert hat, während man sich in 3SA je nach Ausspiel mit +430 bis +490 begnügen musste.

M. Gromöller: Passe. Wenn irgendein Vollspiel bei uns gehen sollte, meldet sich der Partner noch mal. Wenn nicht, sind rote Faller lukrativer als unser mögliches Teilspiel.

Doch ab wie viel Punkten meldet sich der Partner? Auch mit 8 Punkten, womit 3SA noch immer erfüllbar sein können, 2♣ aber wohl nur dreimal fallen?

K.-H. Kaiser: Passe. Für 3SA habe ich etwas wenig Stiche. Und wenn ich ganz viel Glück habe, hat Ost 8+ F und ein Wiederbelebungs-Kontra.

Mit 4er-Cœur und Pik-Single genügen 8 Punkte vielleicht. Doch braucht Ost mit Pik-Double oder nur 3er-Cœur nicht etwas mehr für Kontra?

M. Horton: Passe. Da ich von Partners Pik-Kürze weiß, darf ich auf ein Wiederbelebungs-Kontra hoffen.

Hoffen darf man auch noch auf der Insel, selbst wenn man nur glaubt, etwas zu wissen. Für die Experten auf dem Kontinent:

J. Fritsche: Passe. Der Gegner ist in Gefahr, wir nicht. Da kann es lukrativ genug sein, den Gegner einfach fallen zu lassen. Kontriert der Partner auf, gibt es ein Blutbad. Reizt er eine Farbe, kommen von mir 3SA.

PROBLEM 3

West:

3. Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A3
♥ 9
♦ KDB763
♣ AB74

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	1♠	2♥ ¹	Pass 3♠

¹ forcing, 10+F

Bewertung: Kontra = 10, 3SA = 8, 4♦ = 7, 4♣ = 6, 5♦ = 4, Passe = 3

Das schwierigste Problem in diesem Monat, zumal die Experten hier uneins sind, welche Ansagen forcierend sind und welche nicht.

W. Rath: Passe. Ist in intakten Partnerschaften forcing. Auf Kontra gehe ich in 3SA und 4♥ passe ich.

Derart intakte Partnerschaften sind heutzutage in der Minderheit, die Scheidungsrate hat sich in den letzten 50 Jahren ja auch stark erhöht. Es gibt zum Glück aber noch Partnerschaften, die sich einig sind:



J. Linde:
Mir ist alles recht!

J. Linde: Kontra. 2♥ ist nur rundenforcing, daher wäre Passe jetzt wohl nicht mehr forcierend. Bevor ich mit einer Unterfarbe auf der Viererstufe angewackelt komme, oder mir in 3SA Faller aufschreiben muss, weil das ♦A fehlt, lieber Kontra. Alle Gebote sind mir willkommen, und auch Passe kann teuer werden.

C. Schwerdt: Kontra. Zeigt Reserven, mir ist alles recht, was Partner macht. Passe ist meines Erachtens nicht forcierend.

Das sieht der Moderator auch so. Doch ist Kontra deshalb die beste Ansage?

A. Alberti: Kontra. Punkte, kein Fit, es geht vielleicht ein Unterfarbschlemm.

Aber wie soll man diesen nach Kontra finden? Oder überhaupt ein Vollspiel? Wird Partner mit nahezu gleichmäßiger Verteilung nicht einfach passen?



M. Eggeling: 3SA. Spielversuch. Passe wäre wohl nicht forciert und ist daher keine Option. Bessere Alternativen sehe ich keine.

Doch soll man hier mit 3SA alles auf eine Karte setzen?

F. Zimmermann: Kontra. Zeigt Punkte und keinen Cœur-Fit. 3SA wird richtig sein, wenn Partner ♦A oder einen zweiten Pik-Stopper mitbringt. Aber darauf möchte ich nicht spekulieren.

Na gut, dann eben auf zwei Karten.

K. Reps: 3SA. Ich biete die wahrscheinlichste Partie und, falls Partner ♠Dx hält, auch von der richtigen Seite. Hat Partner weder das ♦A noch ♠D oder ♠K, dann werde ich wohl in 3SA fallen, aber ich marschiere im Paarturnier nicht auf 5♦ los.

Sein Partner ist da sportlicher:

J. Fritsche: 5♦. 3SA gehen vermutlich nicht, wenn der Partner nichts in Pik mitbringt und der Gegner das ♦A hat. 5♦ haben gute Chancen, auch wenn Partner keinen Anschluss hat. Und mit ♠x ♥AKDxxx ♦Axx ♣xxx wird Partner schon den 6. draufpacken.

Eine dritte Chance in 3SA aus Turnierleiterperspektive sieht:

C. Farwig: 3SA. Kein Traumgebot, aber die letzte Chance, diesen Kontrakt noch zu spielen. Immerhin habe ich einen Stopper in Pik und vielleicht das Glück, bei Partner ♦A zu finden. Oder den ♠K. Oder der Gegner spielt von der falschen Seite aus und ich kann Pik verbieten.

In der Augusthitze denken viele nicht über das gewöhnliche Unterfarb-Vollspiel hinaus:

O. Herbst: 3SA. Das kann die letzte Möglichkeit für ein Vollspiel sein, so dass ich es speziell im Paarturnier ansagen muss. Vielleicht hat Partner ♠xx ♥KDxxx ♦Axx ♣Kxx.

Vielleicht hat er aber auch ♠xx ♥KDxxx ♦xxx ♣KDx, so dass gar kein Vollspiel geht oder, wie aktuell ♠86 ♥AK1086 ♦1092 ♣K96, so dass 5♦ das richtige Vollspiel ist?

Nach Wegen in diese Richtung suchen:

H. Klumpp: 4♣. Auf dem Weg zu 5 oder 6 in Karo oder Treff. Hat Partner ♦A nicht, werden 3SA ein Desaster. Hat er dagegen dieses ASS, wird Schlemm chancenreich.

C. Daehr: 4♣. Dies würde mir erlauben, auf ein 4♦-Gebot von Partner mit 4♠ eine starke Hand zu zeigen.

Dennoch kommen selbst bei Anhängern von 4♣ Zweifel auf:

C. Günther: 4♣. Ich halte die Reizung offen und schaue mal, wo wir einen Fit haben. Ein klein wenig schlechtes Gefühl

habe ich angesichts 6-4 (Partner wird womöglich an 5-5 denken) und der besseren Karo-Farbe, aber 4♦ hat den Nachteil, dass ich die Treffs jetzt begrabe, und wäre das überhaupt forcing? Als jemand, der mit nonforcing-Geboten aufgewachsen ist, bin ich zumindest ein klein wenig unsicher.

Gute Frage, auf die unser Systemspezialist leider keine Antwort gibt:

K.-H. Kaiser: 4♦. Ein Cœur mehr und ein Karo weniger und ich würde Kontra favorisieren. Für 4♣ ist mir die Treff-Farbe zu kurz und löchrig und die Karo-Farbe zu lang und stabil. Für Passe ist mir das Blatt zu stark und verteilt.

Auch wenn 4♦ wohl nicht explizit forciert ist, zeigt es ein gutes Verteilungsblatt, so dass der Partner mit einem geeigneten Minimum auf 5♦ heben wird – was er mit dem aktuellen Blatt getan hat – mit dem asslosen 10-Punkte Blatt aber passen kann, was dann auch gut wäre.

Die Vorzüge von 4♦ erkennend, dann aber doch wie die Mehrheit der Augusthitze verfallen ist:

R. Rohowsky: Kontra. Das ist wirklich schwierig. 3SA mit nur einem Stopper ist wie Roulette spielen (eher die russische Variante). 4♣? Ich hätte lieber fünf Stück. Kontra? Hinterher erklären wir dem Partner, warum es diese Hand zeigen musste. 4♦? Warum nicht?

Ich sage Kontra und hoffe, dass Partner mit Pik-Single niemals passt.

Mit dem aktuellen Blatt hätte Partner aber gepasst – und immerhin einen Fallerkassiert, was zumindest besser ist, als in 3SA selbst zu fallen.

PROBLEM 4

West:			
4. Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ AKD10853 ♥ D94 ♦ 85 ♣ K			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
3♠	Pass	3SA	Pass
?			Pass

Bewertung: 4♥ = 10, 4♠ = 7, Passe = 6, 4♣ = 3

N. Bausback: 4♥. Wenn ich einen Top brauche, passe ich. Sonst scheint 4♥ nor-

mal, aber auch 4♠ kann richtig sein. Allerdings hätte ich nicht 3♠ geboten, sondern eher 3♥ oder 2♠.

Kritik am 3♠-Gebot kommt außerdem nur noch von:

B. Hackett: 4♠. Alle meine Werte sind in Pik und ich hab kein Entrée außerhalb. Das 3♠-Gebot finde ich fragwürdig, da es meiner Meinung nach eine bessere Hand zeigen sollte.

Die meisten Experten sind mit dem bisherigen Bietverlauf jedoch hoch zufrieden:



K. Reps:
Optimale
Blattbeschreibung!

K. Reps: 4♥. Damit habe ich mein Blatt doch optimal beschrieben. Sicherlich gibt es auch Hände, mit denen sich Pik besser spielt als Cœur, aber mit ♣K und ♥D als potenzielle Übergänge will ich nicht im Alleingang die Piks durchdrücken. Hat auch jemand 3SA gepasst? Würde ich echt lustig finden ...

... und bleibt in der Familie:

C. Farwig: Passe. Meine sieben Pik-Stiche mache ich auch in 3SA. Ein Pik-Kontrakt ist nur attraktiver, wenn Partner eine Unterfarbe nur einfach stoppt und in Cœur einmal aussteigen muss. Das ist mir zu exotisch.

Dann einer, der lieber den Partner spielen lässt:

M. Horton: Passe. Ich habe schon so viele Hände verspielt ...

Und vielleicht auch kein natürliches 4♥-Gebot an dieser Stelle sieht:

M. Eggeling: Passe. 4♥ kann hier meiner Meinung nach nicht mehr zum Spielen sein, nachdem ich in der vorigen Runde in 3♠ gesprungen bin. Für 3SA sollte Partner eine Hand haben, die sich nicht für Schlemm eignet und keinen Pik-Fit hat. Ich habe also die Wahl zwischen Passe und 4♠. Da wir in 3SA hier leicht die gleiche Anzahl an Stichen machen werden, passe ich.

Weshalb soll 4♥ hier nicht natürlich sein? Wenn Partner mit 3SA Schlemmintresse verneint, brauchen wir doch zumindest eine Kontrolle in Unterfarben, die wir jetzt bieten, um zum Schlemm einzuladen. Von daher ist es undenkbar, dass 4♥ eine Kontrolle zeigt.

C. Daehr: 4♣. Sollte jetzt eine Art Eigenbeid sein.

Das stimmt zwar, nur ist unser Blatt dafür wohl zu schwach, nachdem Partner mit 3SA abwinkt. Die Hitze beflügelt auch noch:

R. Rohowsky: 4♥. Vielleicht spielt sich 4♠ trotzdem besser, aber 6♥ ist noch möglich, dafür müssen wir jetzt unseren Fit zeigen. Insgesamt haben wir unsere Hand gut vermitteln können.

Konzentrieren wir uns nun ganz darauf, das beste Vollspiel zu finden ...

W. Rath: 4♥. Mit Bob Hamman als Partner würde ich passen und in einem Individualturnier 4♠ bieten.

... und gehen davon aus, dass uns ein Experte gegenüber sitzt, der aber nicht Bob Hamman heißt.

J. Linde: 4♠. Schlemm wird es nicht mehr, wir müssen nur gucken, welches Vollspiel es werden soll. In 3SA drohen zusätzliche Verluststiche in den Unterfarben, wenn nicht beide Oberfarben ziehen, daher lieber 4♠.

Die Furcht vor 3SA ist weit verbreitet,

sowohl bei den Anhängern von 4♥ ...

S. Reim: 4♥. Wenn Partner schwache Cœurs hat und in den Unterfarben 'gestopft' ist, sollte ich besser passen. Wenn das aber nicht so ist (was wahrscheinlicher ist), werden wir im Fit mindestens einen Stich mehr erzielen als in 3SA.

... als auch bei denen von 4♠:

K.-H. Kaiser: 4♠. Nach meinem Gefühl ist 4♠ öfter richtig als 3SA. Mehr Aussagekraft als meine durch Vergessen gehandicapte Erfahrung hätte natürlich eine Simulation.

Appellieren wir an den Technik-Redakteur, in Zukunft einen Simulationsexperten ins Gremium aufzunehmen.

Jetzt müssen wir aber noch zwischen 4♥ und 4♠ entscheiden, und dazu braucht es keine Simulation.

R. Marsal: 4♠. 3SA zu passen ist ausgeschlossen. Wenn Partner eine Pik-Chicane hat, kann ich diese Farbe immer noch problemlos spielen, in einem alternativen 4♥-Kontrakt verliert man möglicherweise die Kommunikation zur Pik-Farbe.

Das stimmt zwar, doch während 4♠ sicher Endkontrakt wird, kann der Partner nach 4♥ noch zwischen beiden Oberfarbvollspielen wählen:

J. Fritsche: 4♥. Partner verspricht keinen Doppelstopper in beiden Unterfarben, da ist mir 3SA trotz Paarturnier zu heiß. Und wenn Partner 4♥ jetzt nicht als Anschluss, sondern als etwas in Cœur ohne Unterfarb-Kontrolle versteht und in 4♠ ausbessert, ist mir das auch recht.

Die Experten-Mehrheit ist mit sich zufrieden und überträgt die Verantwortung dem Partner:

O. Herbst: 4♥. Nun habe ich mein Blatt voll ausgereizt und Partner sollte wissen, was zu tun ist.

Doch was soll dieser mit ♠72 ♥KB1083 ♦KD6 ♣DB6 über 4♥ tun? Ihr Moderator hat auf 4♥ gepasst und nach einem Pik-Schnapper den schwarzen Peter in der Hand.

Erfolgreicher sind diesmal Niko Bausback, Roland Rohowsky und Hans Werge mit der Maximalausbeute von 40 Punkten. →

Bad Bevensen
07.10.2018 – 14.10.2018
Sonnenhotel Zur Amtsheide ****

Seminar: Reiz-Entscheidungen meistern!
Sie wollen lernen, Stolpersteine in der Reizung aus dem Weg zu räumen? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bietet der Wellness-Bereich mit Schwimmbad, Whirlpool und Saunen.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ/HP pro Person ab

990,- €

Bad Mergentheim
01.12.2018 – 06.12.2018
Park Hotel ****

Seminar „Filigrane Blattbewertung“

Lassen Sie sich einweihen in die Geheimnisse der Feinabstimmung von Bridgehänden! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten Schwimmbad und Sauna im Haus.

EZ-Zuschlag: 10 € / Tag

DZ/HP pro Person ab

780,- €

Bad Wildungen
19.10.2018 – 21.10.2018
Maritim Hotel ****

Seminar: Erfolgreiches Wehren gegen Sperransagen

Moderne Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Sie lehren, in nur 3 Tagen gegnerischen Sperrgeboten kompetent Paroli zu bieten. 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Comfort/HP pro Person ab

390,- €

Bad Neuenahr
22.12.2018 – 03.01.2019
Dorint Parkhotel ****

Uferlichter & Feuerwerk

Feiern Sie mit uns Weihnachten und Silvester im mit den alljährlichen „Uferlichtern“ festlich geschmückten Bad Neuenahr. Im Reisepreis sind 2 Getränke zum Abendessen sowie jeden Nachmittag Kaffee & Kuchen, eine besinnliche Weihnachtsfeier, ein beschwingtes Silvesterbridge sowie alle Feiertags-Aufschläge inkludiert. Natürlich können Sie auch „nur“ die Weihnachts- bzw. Silvester-Hälfte (22.12. – 28.12. / 28.12. – 03.01.) bei uns buchen.

Die Preise finden Sie auf unserer Homepage: www.compass-bridge.de

EZ-Komfort/HP:

1.870,- €

DZ-Standard/HP p.p.:

1.750,- €

Madeira, Caniço de Baxio
06.11.2018 – 18.11.2018
RIU Palace Madeira ****

Traumziel „Insel des ewigen Frühlings“

Direkt „in erster Reihe“ am Atlantik gelegen, verfügt das Hotel über zwei Außenpools und ein Hallenbad. Mehrmals täglich wird ein Shuttle nach Funchal angeboten. All Inclusive ist für 200,- € zubuchbar.

EZ/HP:

ab 2.060,- €

DZ/HP:

ab 1.695,- €

Tonbach
25.11.2018 – 30.11.2018
Hotel Traube *****

Winter-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag

DZ/HP pro Person ab

1.260,- €

Titisee
27.01.2019 – 03.02.2019
Hotel Brugger ****

Winterzauber im Schwarzwald

Natur pur, ein idyllisches Städtchen und ein behagliches Hotel (mit neuem SPA-Bereich) am See! Inkludiert sind Mineralwasser im Zimmer sowie die Konus-Card zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV der Region.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ/HP pro Person ab

1.090,- €

COMPASS

Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de



+++ LESERWERTUNG AUGUST 2018 +++

Während in der Einzel-Wertung nicht nur die Spannung wieder gestiegen, sondern sogar ein Führungswechsel zu beobachten ist, hat sich bei den Clubs Tabellenführer Darmstadt einen ordentlichen Vorsprung vor den Verfolgern, die nun auf die folgenden vier Streichwertungen setzen müssen, erarbeitet.

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	36
BC München	36
3. BC Dietzenbach	33

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Alfried Bocker	38
Detlev Kröning	38
Fried Weber	38
4. Werner Kühn	36
5. Dr. Horst Braun	35
Moritz Drescher	35
Christian Glubrecht	35
Rudi Holzner	35
9. Martin Auer	33
Vita Hupe	33
Helmut Keller	33
Siglinde Keller	33
Wolfgang Kiefer	33
Josef Koch	33
Dr. Bernhard Kopp	33
Matthias Voigt	33
Elke Weber	33

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	277
2. BC Dietzenbach	256
BC München	256

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Fried Weber	283
2. Anne Gladiator	277
3. Christian Glubrecht	273
4. Wolfgang Kiefer	268
5. Dr. Ralf Pasternack	264
6. Werner Kühn	260
7. Moritz Drescher	258
8. Martin Auer	257
9. Elke Weber	255
10. Josef Koch	252

♠♥♦♣ OKTOBER 2018 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. September** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	8 2
			p	♥	D 7 6
p	3♦	3♥	5♦	♦	7 4
?				♣	A K 8 7 4 2

2. Team, alle in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	K
			2♠*	♥	K D 6
X	3♠	p	p	♦	A 6 2
?				♣	A K D 9 8 5

*5/4 – Pik plus 2. Farbe, 6-9 F

3. Team, N/S in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K B 9 7 6 3
			3♥*	♥	–
?	3♣	p		♦	A D B 7 4
				♣	4

*natürlich, einladend

4. Team, alle in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	B 9 7
		1♦	1♥	♥	D 3
2♠*	p	3♠**	p	♦	–
?				♣	K D 10 9 8 6 5 4

*nonforcing **Splinter

EXPERTEN	1	2	3	4	SEPT. 2018	PUNKTE 2018	ANZ.
Alberti, A.	X	–	X	4♥	37	260	8
Bausback, N.	–	–	X	4♥	40	256	8
Daehr, C.	–	3SA	4♣	4♣	23	172	6
Eggeling, M.	–	–	3SA	–	34	253	8
Farwig, C.	–	–	3SA	–	34	159	6
Fritsche, J.	–	–	5♦	4♥	34	257	8
Gromöller, M.	–	–	4♦	4♥	37	266	8
Gromöller, W.	–	–	4♣	4♥	36	258	8
Günther, Dr. C.	–	–	4♣	4♥	36	260	8
Gwinner, H.-H.						135	4
Hackett, B.	1♠	–	4♣	4♣	27	218	7
Häusler, H.						249	7
Herbst, O.	–	–	3SA	4♥	38	245	8
Horton, M.	1♠	–	3SA	–	28	214	8
Kaiser, Dr. K.-H.	–	–	4♦	4♣	34	265	8
Klump, H.	–	–	4♣	4♥	36	257	8
Kondoch, H.						105	3
Linde, J.	–	–	X	4♣	37	269	8
Marsal, R.	–	–	5♦	4♣	31	256	8
Pawlik, Dr. A.						95	3
Rath, W.	–	3SA	–	4♥	27	246	8
Reim, S.	–	–	3SA	4♥	38	263	8
Reps, K.	–	–	3SA	4♥	38	243	7
Rohowsky, R.	–	–	X	4♥	40	150	4
Schilhart, N.	4♣	–	X	4♥	31	273	8
Schwerdt, C.	–	–	X	4♣	37	228	8
Stoszek, M.	–	–	3SA	4♥	38	256	8
Werge, H.	–	–	X	4♥	40	268	8
Zimmermann, F.	–	–	X	–	36	258	8

Lösung zu Nuss

BM Juli 2018

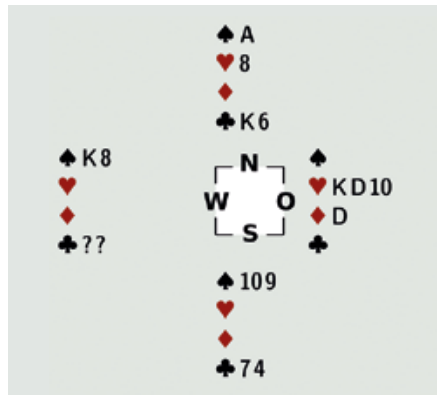
Süd konnte sich im dritten Stich über den gelungenen Trumpf-Impass nicht recht freuen; der 4-0-Atoutstand ist ein Schönheitsfehler.

Fällt Treff nicht aus und ergibt sich auch nicht irgendwoher ein Abwurfzwang, sieht es finster aus.

HILFT HIER NUR EIN KLEINES WUNDER?

Hält West vier Treffs, kann nur ein kleines Wunder helfen: Man lässt Wests „sicheren“ Trumpfstich verschwinden! Das würde an Zauberei grenzen, doch so könnte es funktionieren:

Süd muss sich auf die gleiche Trumpflänge wie West kürzen, indem er zweimal in der Hand sticht. Nach Karo zum Ass und Karo-Schnapper folgt Treff zur Dame, um Cœur zu stechen (auch die umgekehrte Reihenfolge ist gut). Dann zieht Süd ♣A und sieht, dass Ost - wie erwartet - nicht mehr bedient. In dieser vier Karten-Position



erreicht Süd mit ♣K den Tisch. Nun der coup de grace: ♥8! Süd sticht nicht, sondern wirft Treff ab! Die Verteidigung ist machtlos: Ost hat mittlerweile Cœur genommen. West behält beide Atouts und gibt Treff. Ost muss eine rote Farbe in die dreifache Chicane spielen. Auf Süds Trumpf hat West verlierende Optionen. Gibt er ♠8, wirft der Dummy Treff ab. Übersticht West mit ♠K, setzt der Tisch ♠A ein. Fanden Sie in Ihrer Analyse dieses Smother-Play, großer Beifall und verdiente 10 Punkte! Setzen Sie nur einen guten Treffstand oder auf irgendeinen Squeeze: 5 Punkte. Die Gegner hielten

Ost: ♠ - ♥KDB10765 ♦DB963 ♣9

West: ♠K862 ♥92 ♦1075 ♣B1083.

Schluss mit der Nuss

Zur Erinnerung: In der vergangenen Ausgabe haben wir darauf hingewiesen, dass eine Erfolgsgeschichte ihr Ende gefunden hat: Unser seit vielen Jahren beliebtes Rätsel „Knack die Nuss“ endete: Die 8. Nuss des Jahres war gleichzeitig die letzte.

Da unser von vielen Lesern hoch geschätzter Autor Dr. Ulrich Auhagen sich leider aus Altersgründen nicht mehr in der Lage sieht, weitere anspruchsvolle Rätsel zu kreieren, mussten wir unser seit sieben Jahren laufendes Monats-Preisrätsel auf acht Monate verkürzen. In diesem und im kommenden Monat veröffentlichen wir die Auflösungen aus den Monaten Juli und August. Und danach ziehen wir die Siegerehrung vor.

Da das Rätsel in diesem Jahr nur über zwei Drittel des Jahres läuft, werden wir auch in der Abschlusswertung bei der Ermittlung der drei Bestplatzierten nur 2 statt der üblichen 3 Streichergebnisse berücksichtigen. Die Gewinner geben wir dann in der Novemberausgabe bekannt. Bernd Paetz

Besuchen Sie
den DBV im Internet

www.bridge-verband.de

Text und Foto: Tina Frantz

6. Augsburger DAMENBRIDGETURNIER

Drei Tage lang Frauen-Power in der Fuggerstadt

Zum sechsten Mal versammelten sich über 120 Bridgespielerinnen aus vielen Ländern Europas in der Fuggerstadt, um sich im Team- und Paarwettkampf zu messen. Von der Partie waren Damen aus Belgien, Österreich, der Schweiz und natürlich Frankreich. Bei den Französisinnen aus Bourges, der Partnerstadt Augsburgs, ist es inzwischen zur Tradition geworden zum Damenturnier zu kommen.

Begonnen wurde, wie auch die letzten Jahre, mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Das Kuchenbüffet bot dank zahlreicher Spenden wieder eine grandiose Auswahl. Dankbar nahmen die Damen darauf – bei Außentemperaturen über 30 Grad – in dem hohen, gut klimatisierten Veranstaltungssaal des Hauses Sankt Ulrich Platz, um sich ganz auf unser aller Lieblingshobby zu konzentrieren. Bekannt souverän und ruhig führte Turnierleiter Gerhard Gries durch die 3 Tage. Er traute sich sogar seine Ansagen zum „Springen“ (sauter) und scrambling in zwei

Sprachen zu formulieren. Am Teamabend wurde der Wettkampf unterbrochen, um das an diesem Abend stattfindende Naturereignis „Blutmond“ gemeinsam aus den Hotelzimmerfenstern einiger Damen zu bewundern. Natur und Kultur kommen in Augsburg immer gut zur Geltung. So wurde auch am Samstagabend eine Führung durch die Ausstellung „Wasser Kunst Augsburg“ angeboten, an der die meisten Damen interessiert teilnahmen. Diese findet zurzeit im Maximilian Museum statt und beschäftigt sich gemäß dem Motto „Die Reichsstadt in ihrem Element“ mit dem Augsburger Wassermanagement-System. Dies ist auch das Thema, mit welchem sich Augsburg um den Titel des UNESCO-Welterbes bewirbt. Doch nun wieder zum Bridge. Am ersten Tag des Paarturniers wählte Gerhard Gries das Movement so, dass keine Paare aus der gleichen Region gegeneinander antraten und sich so neben dem Bridgespiel auch nette Gespräche über Herkunft etc. anbahnten. Nach dem ersten Tag fand der Cut in die Pik und

die Cœur Gruppe statt und somit wuchs die Wahrscheinlichkeit auf bekannte Gesichter zu treffen – hierfür entschuldigte sich unser Turnierleiter im Namen des Computers.

Ein sehr interessantes Bord, an dem sich viele sowohl in der Reizung als auch im Spiel die Zähne ausbissen, zeigte folgende Verteilung:

Bd. 19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B8754	♥ 76	♦ D6	♣ AB82
♠ D92	♥ 542	♦ KD109765	♣ AKB103
♠ AKB103	♥ AKB9873	♦ 3	♣ AK1063
♠ 4	♥ D98542	♦ 10	♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
3♣	3♥	4♦	1♥
5♦	Pass	6♦	4♥
Pass	Pass		Pass

Nachdem Ost glücklich in 6 Karo gelandet war, sollte das nun auch erfüllt werden.



Die drei Top-Mannschaften im Team-Wettbewerb

Ausspiel: Treff 4 – K – A – x
Rückspiel: Cœur 7, Nord gewinnt mit dem Ass – und dann? Nord legt die Cœur 10 vor, Süd deckt nicht und Nord gewinnt mit der 10.
Zweimal Trumpf ziehen, Cœur Bube vorlegen, Süd deckt, stehen.

Auf die Treff Dame das kleine Cœur abwerfen und 6 Karo sind gemacht.

Für den reibungslosen Ablauf des Turniers sorgten wieder Veronique Bastide und ihr Team. Und nach der Siegerehrung am Sonntagnachmittag machten sich alle Damen mit einer Augsburger Tasche und einem durch Rita Tarlosy entwickelten Augsburgerkalender wieder auf den Heimweg und viele freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Text: Ute Heß, Fotos: Tina Frantz

EIN WIRKLICHES HEISSES WOCHENENDE in Augsburg

Bericht eine Wiederholungstäterin

Das Augsburger Damenturnier – für viele bereits ein fester Termin im Kalender – fand zum sechsten Mal statt. Das letzte Juliwochenende hat sich bewährt und ist auch für 2019 wieder vorgesehen. Lei-

der fehlten einige bekannte Namen auf der Teilnehmerliste, da das Turnier dieses Jahr mit der 6. Deutschen Meisterschaftswoche in Berlin „konkurrierte“. Die Teilnehmerzahl war sogar etwas höher als im letzten Jahr.

Es traten 27 Teams (+1) bzw. 63 Paare (+2) aus Österreich, der Schweiz, Frankreich, Belgien und natürlich Deutschland an. Was macht dieses Turnier so besonders?

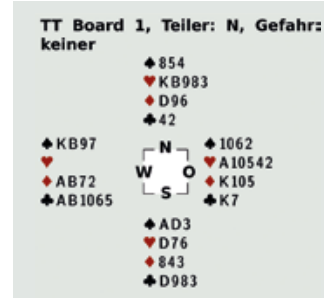
Die Beantwortung dieser Frage ist nicht einfach. Meinen ersten Bericht über das Augsburger Damenturnier habe ich letztes Jahr als „Groß-Turnierneuling“

geschrieben, dieses Jahr bin ich also bereits eine „Wiederholungstäterin“. Augsburg war mein erstes großes Turnier gewesen und hat mich angespornt, im Juni auch beim Bridgefestival in Wyk teilzunehmen. Es war interessant auf Föhr und ich werde auch dahin wieder fahren, aber: Augsburg ist anders. Der Spielort befindet sich im

Tagungshotel Haus St. Ulrich der Diözese Augsburg. Die meisten Teilnehmerinnen übernachteten auch in einem der 69 Gästezimmer. Es ist somit für viele ein Turnier der kurzen Wege. Der Spielraum selbst ist groß genug, dass die erforderlichen 32 Tische großzügig gestellt werden können und „frau“ immer bequem wechseln kann. Das (fast) fehlende Tageslicht ist bei dem derzeit herrschenden Wüstenklima schon wieder ein Vorteil.

Die Organisation kann man nur loben. Duplizierte Boards und Namensschilder, die gehören bei jedem größeren Turnier zum Standard, in Augsburg ist das nicht anders. Aber: hier gehört auch ein Willkommensgeschenk dazu. Dieses Jahr war es ein Wandkalender mit Augsburger Stadtansichten, der in einer Tasche mit weiterem Infomaterial gleich zu Beginn überreicht wurde. Man fühlt sich sofort „heimisch“. Es begann am Freitag um 15:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Die Kuchen verdienen eine besondere Würdigung: alle selbstgemacht und so großzügig bemessen, dass das Kuchenbuffet bis Samstag reichte. Anschließend wurde das Team-

turnier in 6 Durchgängen mit jeweils 6 Boards gespielt. Dieses Jahr spielte man nach dem Schweizer System, d.h. nach jeder Runde wird eine vorläufige Rangliste erstellt und die nächsten Gegner werden entsprechend den Platzierungen ermittelt.



Es war ein wirklich heißes Wochenende, die Köpfe rauchten, aber nicht wegen der Temperatur im klimatisierten Saal, sondern aufgrund der Verteilungen. Gleich zu Beginn sorgte das 1. Board bei OW für Irritationen. Die meisten Paare reizten mit 25 F bzw. 27 FL die unterschiedlichsten Kontrakte: es wurde zehn Mal ein Vollspiel (9x3SA, 1x4♠) ausgereizt, aber nur drei Mal erfüllt. Zehn Paare hätten ein SA-Vollspiel erfüllt, hatten es aber nicht gereizt. Die restlichen sechs Paare spielten Teilspele in Cœur oder Treff. Nach Eingabe des Ergebnisses war das Erstaunen über die

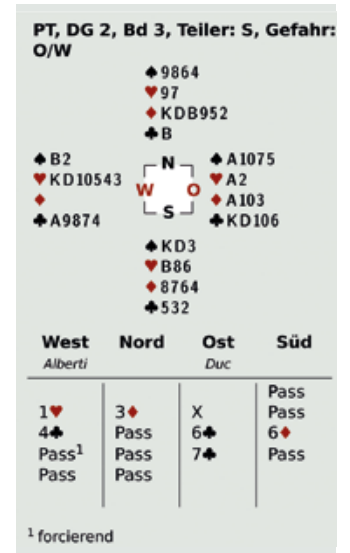
Double-Dummy-Analyse groß. Es wären Kleinschlemms in Pik bzw. Karo und Vollspiele in Treff und Sans Atouts möglich gewesen. Fazit: Bietsysteme werden oft völlig überbewertet, manchmal braucht man eben hellseherische Fähigkeiten, um 6♠ mit Missfit (!) zu reizen und zu erfüllen.

Nach drei Durchgängen gab es eine längere Pause für ein gemeinsames Abendessen. Diese „Vollpension“ ist im Startgeld für das Turnier enthalten und hat den großen Vorteil, dass man die Spielunterbrechung wirklich genießen kann.

Die Gewinnerinnen des Teamturniers sind: Véronique Bastide, Petra Wanzke, Anja Alberti und Laurence Duc (87,46 SP). Platz 2 belegten Elisabeth Beck, Brigitte Schmid, Maike Bischoff und Renate Koneberg (80,15 SP) und den 3. Platz - mit nur 0,15 SP weniger - Marijke Justiz,

Nicole Oppenheim, Edeltraut Wallace und Andrea Sommer.

Am Samstag fand die Qualifikation für das Paarturnier statt. Es wurden insgesamt 50 Boards in zwei Durchgängen gespielt.



Das Board 3 des 2. Durchgangs war reiztechnisch bemerkenswert. →

Der **Bridge-Club Würzburg e.V.**
lädt herzlich ein zu den

Offenen Würzburger Turnieren

- Teamturnier:** Samstag, 20.10.2018, Beginn: 13 Uhr
Startgeld: 25 € incl. Kaffee/Kuchen/Abendimbiss
Modus: 2 Klassen Pik/Cœur - Systemkategorie B/C
Paarturnier: Sonntag, 21.10.2018, Beginn: 11 Uhr
Startgeld: 25 € incl. Mittagsimbiss/Kaffee/Kuchen
Modus: bei ausreichender Beteiligung in 2 Klassen – Kat. B/C
Turnierleitung: Herr Thomas Riese
Reduziertes Startgeld von 45 € für Teilnehmer beider Turniere!
Spielort: Spielraum des BC Würzburg, Am Pleidenturm 9, Tischzahl limitiert. Klassenzuweisung vorbehalten.
Preise: Geld- und Weinpreise
Meldung: Bis 15.10.18 an Oliver Hevemeier, Tel. 0931/40637021; E-Mail Oliver.Hevemeier@googlemail.com

Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e. V.
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

Rheinische Mixed

20. Oktober 2018 • Spielbeginn 12:00 Uhr
 Gruitener Bürgersaal • Pastor-Vömel-Str. 28a
 42781 Haan-Gruiten

Startgeld: 30,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet
 15,- Euro für Schüler und Studenten

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Turniermodus: Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation

Gewinne: Gruppe A: attraktive Geld- und Sachpreise
 Gruppe B: attraktive Geld- und Sachpreise

Clubpunkte: Fünffache Wertung | Dreifache Wertung

Weitere Informationen und Anfahrt unter www.bc-erkrath.de

Anmeldung bis 14. Oktober bei:
 Hennes Kesting
vize@bc-erkrath.de
 Tel: 02129-50860





Das Treppchen in der Pik-Gruppe



Die Bestplatzierten in der Coeur-Gruppe



Die O/W-Paare hielten Karten, mit denen man nicht einen, sondern drei Großschlemms (SA, Cœur und Treff) hätte spielen können, sollen, müssen? Die erzielten Stiche gaben der Double-Dummy-Analyse recht: 23 von 25 Anschriften zeigten jeweils 13 Stiche für O/W, wahlweise im SA-, Treff- oder Cœur-Kontrakt. Das Abspiel war bei diesem Board wirklich nicht das Problem, sondern die Reizung. Es wurden nur ein einziger Großschlemm und drei Kleinschlemms in SA gefunden. Wie ist dies möglich? O/W hatten zusammen exakt 27 F bzw. 30 FL, da ist es eigentlich schon mutig 6 SA anzusagen, zumal West keine einzige Karo-Karte hatte. Der Cœur-Fit war leicht zu finden. Eröffnet West die Hand mit Stopp 2♥, was der Hand aber nicht gerecht wurde, sagt Ost mit Cœur-Anschluss und 17 F/18 FV, das Vollspiel an. Bei normaler 1♥-Eröffnung (12 FL und Chicane in Karo) hätte „frau“ mit einem Kleinschlemm liebäugeln können, aber Großschlemm mit 31 FV? Den einzigen Großschlemm haben die (späteren) Siegerinnen Anja Alberti und Laurence Duc gereizt, aber nicht in Cœur oder SA, sondern in Treff. Wie die Reizung bei diesem Paar verlaufen ist, weiß ich nicht, aber die O/W-Hände sind im Treff-Fit exakt 36 FV (Bewertung gemäß Forum D) wert! Wieder etwas Besonderes war das Abendprogramm. Es wurde eine Sonderführung zur

aktuellen Ausstellung „WASSER KUNST AUGSBURG“ im Maximilian Museum mit anschließendem Sektempfang angeboten, exklusiv nur für uns. Hintergrund für die Ausstellung ist die Bewerbung Augsburgs um den Titel des UNESCO-Welterbes mit dem Thema „Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst in Augsburg“.

Am Sonntag wurde der letzte

Durchgang des Paarturniers in zwei Gruppen ausgetragen. In der Pik-Gruppe gewannen Anja Alberti und Laurence Duc souverän mit 69,22 %. Den zweiten Platz belegten Heidi Kerle und Waltraud Grüning (56,92 %), gefolgt von Agnes Benoit-Levy und Michele Parfaits (55,39 %). In der Cœur-Gruppe gab es folgende Platzierung: 1. Mauricette Danchaud und Mireille Deschamps (55,02 %), 2. Christa Donner und Dr. Monika Purucker (52,37 %) 3. Claudia Huber und Rosemarie Urban (52,10 %). Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand die Siegerehrung statt und man merkte an den vollbesetzten Tischen, dass niemand sofort nach dem Turnier oder Essen abgereist war. Was macht die Faszination von größeren Turnieren in allgemeinen und Augsburg im Allgemeinen aus? Man sieht, dass „woanders“ nicht nur „anders“ gereizt wird, sondern auch manches, was im eigenen Club immer (noch) zu vielen Diskus-

FORTBILDUNGSSEMINAR FÜR ÜBUNGSLEITER

Deutscher Bridge Verband
Gabriele Knoll / Ressort Unterricht

Wann:

4.11.2018, 11 bis 18 Uhr

Wo:

Marktplatz 13, 65183 Wiesbaden
(Clubräume des 1. Wiesbadener Bridgeclubs e.V.)

Seminarleitung:

Harald Bletz (DBV-Bridgelehrer)
Christian Fröhner (DBV-Bridgelehrer)

Themen:

- Aufbau einer Unterrichtsstunde (Unterlagen erstellen, Hände generieren)
- Hilfsmittel beim Unterricht (Beamer, Kartentafel, Reiztafeln, DBV- Lehrmaterial)
- EDV-Hilfsmittel (Lernprogramme, BBO-Unterricht, Bridge Composer, Bridge Baron)

Das Seminar richtet sich an praktizierende DBV-Übungsleiter (auch Anfänger). Es soll dem Erfahrungsaustausch und der Klärung von Fragen oder Problemen beim Unterricht dienen.

Teilnahmegebühr:

10 Euro

Anmeldungen bitte direkt an:

Gabriele Knoll: ressort-unterricht@bridge-verband.de
Tel. 04298-2400

sionen führt, „anders“ gehandhabt wird. Zur Veranschaulichung zwei alltägliche Beispiele: das Bestätigen des Ergebnisses im Bridgemate durch Ost. Jeder von uns kennt sicher die folgenden Variationen: Ost bestätigt und schiebt das Gerät (unaufgefordert!) zurück, was vorbildlich ist. Oft wird jedoch nochmals „bestätigt“ und mehr oder weniger laut vorgelesen, was an den anderen Tischen gespielt wurde. Die Hard(s)corer beschlagnahmen das Gerät, drücken und scrollen alle Anschriften von oben nach unten und wieder zurück, sagen nichts und zeigen nichts. Viele von uns kennen diesen Verdross aus dem eigenen Club. In Augsburg ist mir aufgefallen, dass die Paare selbstverständlich „nur“ bestätigen. Ich habe bei unserem freundlichen und stets hilfsbe-

reiten Turnierleiter Herrn Gries nachgefragt, ob es eine verbindliche Vorschrift bezüglich des Bestätigens gibt. Er musste das leider verneinen, meinte aber, dass dies einfach nur eine Sache des (guten) Benehmens sei. Eine andere Vorschrift (TBR § 7 A: Ein zu spielendes Board wird in die Mitte des Tisches gelegt und hat dort, korrekt ausgerichtet, bis zum Ende des Spiels zu verbleiben.) funktioniert bei größeren Turnieren immer, in vielen Clubs meistens und in einzelnen Clubs fast nie. In Augsburg war dies erfreulicherweise kein Thema. Nur eine Dame stellte erstaunt fest, dass sie diese Vorschrift nicht kenne und dies in ihrem Club auch nicht üblich sei, was sie aber ändern werde. Super, genauso super wie das Wochenende in Augsburg.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Parkhotel **** Rüdesheim

Bridge am schönen Rhein!
So., 04.11.2018 bis So., 11.11.2018

Das Hotel liegt an der Rheinpromenade mit Blick auf den Fluss und Nähe zu den lokalen Sehenswürdigkeiten!

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ HP p.P.: € 540,00

1 Woche DZ HP einzeln: € 620,00

Aufschlag für Balkon (begrenzt verfügbar): € 50,00

Infos: Heinz Timmermanns Bridge - Schule
Tel: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2018:

14. - 21. Oktober 2018
09. - 16. Dezember 2018

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Für Kurzentschlossene:
Bridgereise nach

BORKUM

14. bis 21. Oktober
Hotel "Das Miramar"
DZ 820 € p. P. / EZ 831 €

Information und Anmeldung:

Uwe Breusch

0 211 / 16 38 57 41

uwe.breusch@freenet.de

Boxen + Karten

bekommen Sie hier
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis

0521 2 38 48 87

Kompetente Beratung

Bridgewochen

mit **Helmut Häusler**
(52-facher Dt. Meister,
Tel. 0681-817617)
und **Angela Vogel**

Maritim TitiseeHotel
05. - 12. Mai 2019

EZ/DZ/HP: € 799,- p.P.

Info und Anmeldung:

Reisebüro Flugbörse
Gießen Tel. 0641-31001
giessen@flugboerse.de

Kulm Hotel St. Moritz
27. Jan. - 03. Feb. 2019
21. Juli - 04. Aug. 2019
Tel. 004181-8368000
www.kulm.com
reservations@kulm.com

Bridgereise ins *****Sterne-Hotel le petit château FONTENAY Bad Wörishofen

von So., den 25.11.
bis So., den 2.12.2018

mit Inge Plein

Anmeldungen bitte
direkt im Hotel
Tel 08247-3060

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:
www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein
Tel. 06235-3072

Reps Bridgetours

Klaus Reps
(Bridgelehrer & Reiseleiter)
Ingrid Stoeckmann
(Turnierleitung & Organisation)
Katharine Wiesehöfer
(Massagetherapeutin &
Heilpraktikerin)

Kos - Oktober in der Ägäis

5***** Neptune Hotels
03. - 17. Oktober 2018
Ausgebucht!!! - Nur noch
Deluxe Zimmer vorhanden!
(€ 1,914,00 im EZ/HP ohne Flug)

**Mannheim - Weihnachten
und Silvester am Wasserturm**
€ 1.195,00 / HP
(DZ= EZ - kein EZ-Zuschlag)
(22.-28.12.2018: € 538,00 /
28.12.2018 - 03.01.2019:
€ 657,00)

In Vorbereitung:

Osterreise Würzburg
Maritim Hotel 14. - 24.04.2019
Pfingstreise Königswinter
Maritim Hotel 06. - 16.06.2019

Reps Bridgetours

Eckenheimer Schulstr. 5a
60435 Frankfurt / Main
Tel. 069 / 6777 9438
Mobil 0173 / 949 2836
E-Mail: reps-bridgetours@web.de
www.reps-bridgetours.com

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe:

15. SEPTEMBER 2018

Anzeigenannahme
unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 - 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 - 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy, Lauritz Streck

Redaktionsschluss:
am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königshelm, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia auf den
Seiten:
1/2/3/4/6/7/8/10/11/12/22/25/
26/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00
für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.
Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2018

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2018



ANMELDE-
SCHLUSS
30.9.!

63. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft 2018

Turniertermin	Beginn am Samstag, 13. Oktober um 14.00 Uhr. Siegerehrung am Sonntag, 14. Oktober gegen 16.30 Uhr
Spielort	Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, Tel. 06151-8780, email: reservierung.dar@maritim.de Webseite: www.maritim.de
Teilnahmebedingungen	Es gelten die Bestimmungen der §§ 2.4. & 6 TO 2016 (Fassung vom 01.10.2017): u.a. "...Grundsätzlich sind nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht ..." – Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind.
Start- und Preisgeld	Startgeld je Teilnehmerin 45€ zuzüglich 30€ für gemeinsames Abendessen am Samstag sowie Imbiss nach Turnierende am Sonntag. Startgeld für 1991 oder später geborene Teilnehmerinnen ist lediglich 30€ für die Mahlzeiten. Die Preisgeldtafel richtet sich nach der tatsächlichen Anmeldesituation. Bitte beachten Sie daher die Aushänge vor Ort. Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Julius Linde, Frederic Boldt
Turnierleitung	
Systemkategorie	Das Paarturnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B der TO ausgetragen.
Konventionskarten	Verwendet werden darf die Mini- oder deutsche Konventionskarte gemäß Anhang C TO.
Austragungsmodus	Am ersten Tag wird eine Qualifikation ohne Klasseneinteilung mit 2 Durchgängen à 22 Boards gespielt. Danach erfolgt ein Cut: Die 20 bestplatzierten Paare kommen zum Finale in die M-Gruppe, alle anderen in die A-Gruppe. Es gibt jeweils einen Carry-over von 50% (d.h. jedes Board der Qualifikation zählt halb so viel wie jedes Board im Finale). Am zweiten Tag werden 2 Durchgänge mit 20 bzw. 18 Boards gespielt - jetzt mit M- und A-Gruppe. Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen. – Der Veranstalter behält sich vor, kurzfristig Änderungen aufgrund der tatsächlichen Anmeldesituation und/oder aus gutem anderem Grund vorzunehmen.
Protestgebühr	Die Protestgebühr beträgt 60 Euro. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 Euro der Gebühr.
Anmelden	Paarweise bis spätestens 30.09. vorzugsweise über http://www.bridge-verband.de/web/news/4086 (sonst Email an DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de). Bei der Anmeldung bitte angeben: Vor- und Nachname, DBV-Mitgliedsnummer für beide Spielerinnen sowie E-Mail-Adresse und Telefon-Nr. für evtl. Rückfragen. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV. Bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 12.10. an 0174-544 9908 (Handy HTL Peter Eidt)
Unterkunft	Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen: EZ 68€ bzw. 78€ (Comfort) sowie DZ 116€ bzw. 136€ pro Nacht jeweils inkl. Frühstück, Schwimmbadnutzung, WLAN. Nicht abgerufene Zimmer gehen ab 16.09. wieder in den freien Verkauf. Bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges	- Die Benutzung von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 50% eines Tops, bei jedem weiteren Verstoß von 100% eines Tops. - Im Spielsaal ist während der Dauer des Turniers der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke sowie gem. § 10 TO das Rauchen inkl. E-Zigaretten und der Konsum alkoholischer Getränke untersagt. Dies gilt auch für Zuschauer.

Bitte beachten Sie weitere Informationen unter: <http://www.bridge-verband.de/web/news/4086>